

GEMEINDE

# RUNDSCHAU


 MARKTGEMEINDE  
**SCHLANDERS**

 COMUNE DI  
**SILANDRO**

 JÄNNER 2014  
 NR. 1 - 26. JAHRGANG - NR. 245

## Punk lebt - auch in Schlanders

**Für das Jahr 2014 will die Gemeinde-Rundschau, dank ihres jugendlichen Redakteurs Manuel Gruber aus Kortsch, ihren Blick verstärkt auf die Jugend werfen. So wird in den kommenden Ausgaben jeweils eine Schlanderser Jugendband vorgestellt. Die Jugendmusikszene kann in Schlanders auf eine lange Geschichte zurückblicken, etliche Jugendbands wurden in den letzten Jahrzehnten in Schlanders gegründet und wieder aufgelöst. Mit der Einrichtung des Probelokals sowie des Tonstudios im Jugendzentrum, erkennt auch die Politik diese Freizeitkultur an. Ein Grund mehr, endlich genauer hinzuschauen. In dieser Ausgabe wird mit der Jugendband Gassenstroiner gestartet, die sich ganz der Punk-Rock-Musik verschrieben hat. Wer in der nächsten Ausgabe vorgestellt wird, sei noch nicht verraten. Bleibt deshalb auf dem Laufenden und schaut auch in die nächste Ausgabe der Gemeinde-rundschau Schlanders rein!**

Die Sonne wird düster, die Dunkelheit zieht durchs Dorf. Es herrscht Stille heute, an einem kühlen Novembertag, auf den Straßen von Schlanders. Aber durch eine Tür dröhnt Musik. Die engen Betontreppen hinunter in das Untergeschoss des Jugendzentrums. Die Tür öffnet sich. Die Musik wird lauter. Der Bass verstärkt sich. Stimmen hallen durch den Raum.

„Das ist das Gassenstroiner Lied...“  
 So beginnt ein Song der Jugend-

band Gassenstroiner, den man fast als ihre Hymne bezeichnen könnte. Gassenstroiner, das sind Johannes, Maximilian, Johannes und Julian. Die vier Jugendlichen haben sich im Dezember des vergangenen Jahres zu einer Band zusammengeschlossen. Eigentlich wurde die Band schon vier Monate vorher gegründet, nämlich von den beiden Kortschern Johannes Rechenmacher und Maximilian Thoman sowie dem Schlanderser Julian Gutgsell, aber damals fehlte noch das vierte Mitglied.

Ihre Musik ist Punkrock und wie sie sich selbst mit anderen Punkrockbands vergleichen „sicherlich die Jüngsten, weit und breit“. Unter Punkrock versteht man laut Wikipedia allgemein eine um 1970 in England entstandene Musikrichtung, die sich durch übersteuerte Gitarrenverstärker, hohe Tempi, raue Gesangsstimme sowie gesellschaftliche-soziale Themen in ihren Liedern auszeichnet. So auch die vier Punkrocker der Band „Gassenstroiner“

„In einer eigenen Band zu spielen war schon immer ein Traum von mir“, so Johannes Rechenmacher. Der 19-jährige Schüler, der in der Band auf der E-Gitarre spielt, war zusammen mit Julian Gutgsell das Gründungsmitglied der Band. „Auf dem Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Kortsch im Jahr 2012 entstand die Idee von einer eigenen Band“, erzählt Julian, welcher der Sänger der Gruppe ist. Beide waren sofort begeistert und so konnte auch der 16-jährige Maximilian als Bandmitglied gewonnen werden.



## 2 GEMEINDE

Der jüngste in der Band, Maximilian, schlägt mit seinen Drumsticks auf die Becken und Trommeln. Dahinter ein pechschwarzfarbenedes Brett mit dem Bandnamen Gassenstroiner in roter Farbe geschrieben. Wie der Bandname entstanden ist, das weiß Maximilian noch ganz genau: „Ein Freund schlug uns vor, dass unser Namen einen Lokalbezug aufweisen sollte und da wir zuerst immer in den zahlreichen Gassen probten, entschieden wir, dass die Gassen in unserem Namen vorkommen müssen.“ Zum endgültigen Namen kam es dadurch, „dass wir immer sehr viel unterwegs sind - also sozusagen „herumstroinen“ - und deswegen der Bandname „Gassenstroiner“, so Thoman.

Als letzter tritt Johannes Waldner in den Probenraum im Jugendzentrum. Dieser ist entsprechend der Jahreszeit eher kühl, aber angenehm. Auch in die Band ist Johannes Waldner aus Latsch als Letzter eingetreten. Der 19-Jährige, der



neben seiner größten Passion, der Musik, noch als Pizzabäcker arbeitet, spielt in der Band auf dem Bass. Nachdem die Verstärker der Gitarre verstummt sind, erzählt Johannes Rechenmacher, dass die Band schon bald nach ihrer Gründung ihren ersten offiziellen Auftritt im Jugendzentrum hatte. Auch bei Geburtstagen und bei privaten Feiern ist die Band im ersten Jahr ihres Bestehens

aufgetreten. „Für das, dass wir erst ein Jahr als Band zusammen sind, haben wir schon sehr viele Auftritte hinter uns“, freut sich Julian.

Nun geht es endlich ans Üben. Deutsche, englische und italienische Coversongs von Punkrock-Liedern gehören zu ihrem festen Übungszyklus. Aber auch die eigene Kreativität wird gefordert, denn die Mitglieder schreiben auch eigene Liedtexte

### IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau,  
Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter: Andrea Kuntner an, Doretta Guerriero (dg), Gudrun Warger (gu), Jasmin Mair (jm), Lea Theiner (lt), Dieter Pinggera (dp), Ingeborg Rechenmacher ir, Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr), Werner Wallhöfer (ww), Manuel Gruber mg. Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich.

Gestaltung & Druck:

Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Konzept: tagraum.it, Meran

N° ROC 101305848448 del 22/04/2004

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 27.02.2014

Redaktionssitzung: Montag, 03.03.2014



MARKTGEMEINDE  
**SCHLANDERS**

COMUNE DI  
**SILANDRO**

Die Marktgemeinde Schlanders sucht  
für das Freibad Schlanders von Mai bis September 2014

**1 Leiter/-in der Infrastruktur  
(inkl. Bar) in Vollzeit**

**2 geprüfte  
Bademeister/-innen in Vollzeit**

Bewerbungen bitte innerhalb 26.02.2014 an:  
Marktgemeinde Schlanders, Hauptstr. 120,  
39028 Schlanders - E-Mail: [marketing@schlanders.it](mailto:marketing@schlanders.it)





MARKTGEMEINDE  
**SCHLANDERS**

COMUNE DI  
**SILANDRO**

und nehmen die passende Melodie auf. Obwohl beim Schreiben eigentlich alle gefordert sind, ist vor allem Johannes der Kreative. „Gemeinsam ohne Furcht“. „Die Freunde vergehen“. „Remember our time“. „Rebels of the street“. Das sind nur einige Selbstkompositionen der Punkrock-Band Gassenstroiner.

Die Themen, welche in den Liedern angesprochen werden, sind eigentlich nur zwei: die Band und ihre Beziehung zur Gesellschaft. „Wir wollen vor allem anders sein als die Allgemeingesellschaft und ihr dies zeigen, aber wir distanzieren uns von jeder Art von Rassismus“, erklärt Julian, der mit seiner rauhen Stimme in ein 50er-Jahre-Mikrofon singt. So eines ziert auch als Tattoo seinen Unterarm und zeigt seine große Begeisterung für die Musik.

Langsam gehen die Proben zu Ende. Es wird wieder still. Aber die Vier bleiben noch auf ihren grünen Hockern sitzen. „A Hetz in der Band zu hobn, isch ins bsunders wichtig!“, so beschreibt Johannes, der als einziger nicht aus der Gemeinde Schlanders kommt, die Band. Ein lautes Lachen erfüllt den Raum und sie sind froh, beieinander zu sein.

Neben dem Spaß ist ihnen die Musik natürlich am wichtigsten. „Solange es geht, werden wir die Band aufrechterhalten und so hoffen wir, dass wir bald auch außerhalb des Tales auftreten können!“, wünscht sich der Gitarrist der Band, dessen Kopf raspelkurze Haare zieren. Voller Elan wollen sie in ihre musikalische Zukunft schreiten und auch eine eigene CD steht schon auf dem Plan.

So langsam kehrt die Stille zurück. Totenstille herrscht in Schlanders. Bis sich die vier jungen Musiker wieder treffen und es wieder laut wird.

mg



### **Werte Bürgerinnen und Bürger von Schlanders,**

mit Freude und Genugtuung stelle ich fest, dass für die Marktgemeinde Schlanders ein **sehr erfolgreiches Jahr 2013** zu Ende gegangen ist: Ich erinnere an die eingeleiteten Wasserrechtsverfahren, den Vertrag zur Übernahme des restlichen Stromnetzes für das gesamte Gemeindegebiet, die begonnene Erweiterung des Fernwärmenetzes,

den Beginn der Arbeiten für die totale Sanierung des Bettentraktes des Krankenhauses, den Abschluss der Sanierungs- und Umbauarbeiten unseres Bürgerheimes, den Start von Schlanders Marketing oder an den Ankauf des Kasernenareals.

Es ist uns gelungen, viele wichtige und zukunftssträchtige Projekte auf den Weg zu bringen.

Der Gemeinderat hat am 19. Dezember 2013

den **Haushaltsvoranschlag** für das Finanzjahr 2014 genehmigt.

Auch wenn das Investitionsvolumen im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren deutlich reduziert werden musste, so handelt es sich mit rund 5,5 Mio. € immer noch um einen sehr stattlichen Betrag. Die restlichen Titel „Laufende Ausgaben“, „Rückzahlung von Schulden“ und „Ausgaben für Dienste Dritter“ widerspiegeln die gewohnten Größenordnungen der letzten Jahre.

Glücklicherweise konnten auch die **Tarife und Gebühren** (bis auf eine einzige gesetzlich vorgeschriebene Ausnahme) auf gewohnt sehr niedrigem Niveau gehalten werden.

Als neue Eigentümer des **Kasernenareals** arbeiten wir derzeit an der Umsetzung des Vertrages und an der Erstellung eines Vorschlages für die Bauleitplanänderung.

Karin Meister hat zu Jahresbeginn mit viel Elan und Motivation ihre Arbeit als Leiterin von **Schlanders Marketing** aufgenommen.

Wir sind überzeugt, dass sie einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung der Marktgemeinde Schlanders leisten kann.

Im Zuge der Beantwortung der Anfrage der Liste „Für Schlanders - Per Silandro“ wurden die Kostenberechnungen für **Marmorabbau** und -abtransport sehr ausführlich und detailliert erläutert.

Damit konnten die in der Presse gestreuten Falschinformationen objektiv widerlegt werden. Wir hoffen, im laufenden Jahr mit der neuen Landesregierung eine tragfähige Lösung in dieser Angelegenheit finden zu können.

Der Bürgermeister  
Dieter Pinggera



## Vom Marmor zur Kaserne

Zu seiner vorletzten Sitzung im Jahr 2013 kam der Gemeinderat am 19. Dezember zusammen. Dabei waren drei Angelegenheiten auf der 15 Punkte umfassenden Tagesordnung sehr bedeutend: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für 2014, Ankauf des Kasernenareals durch die Gemeinde und Behandlung der Anfrage zum Göflaner Marmor.

Ein Tagesordnungspunkt dabei war die Vorstellung des Haushaltsvoranschlages des Kulturhauses Karl Schönherr, der heuer erstmals mit in den Gemeindehaushalt aufgenommen wurde, durch dessen Präsidenten Martin Trafoier. Sehr erfreut zeigte er sich darüber, dass das Haus immer sehr gut besucht wird. Anschließend stellte Gemeinsekretär Georg Sagmeister die Gebühren vor. Hierbei zeigten sich, außer bei den Kita-Gebühren, keine Änderungen zum Vorjahr. Deshalb stellte der Bürgermeister, Dieter Pinggera, mit Freude fest: „Wir haben südtirolweit eine von den tiefsten Gebühren und dies dient vor allem den Bürgern.“ Die Kita-Gebühren steigen auf eine Mindestgebühr von 0,90 € und einer Maximalgebühr von 3,65 €. Sagmeister nannte auch die Deckungsgrade von Trinkwasser (90,7%), Abwasser (99,3%) und Müll (98,6%). Manuel Massl bedauerte, dass die IMU derzeit so geregelt ist, dass in den Fraktionen dieselben Gebühren bezahlt werden müssten wie im Hauptort. Pinggera gab darauf zu verstehen, dass in der Angelegenheit IMU die weitere Regelung abgewartet werden müsse.

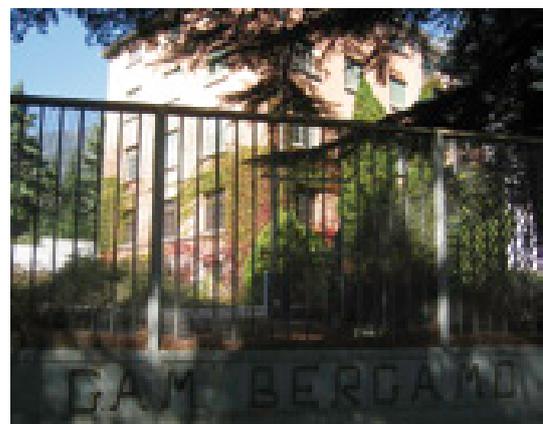
„Der Haushalt muss umsetzbar sein“, so Gemeinsekretär Georg Sagmeister, der den im heurigen Jahr kleiner ausgefallenen Haushalt vorstellte. Gesamt umfasst dieser 16,5 Mio. €, wobei der Investitionsbetrag

heuer 5,4 Millionen € umfasst. Als die größten Ausgaben für das Jahr 2014 nannte er die Verlegung von Glasfaserkabeln und die Sanierung und Erweiterung des Probelokals im Musikpavillon. Mit 15 Stimmen und einer Enthaltung wurde der Haushaltsvoranschlag genehmigt.

Im Rahmen der Genehmigung der Gemeindeaufenthaltsabgabe erklärte der Bürgermeister, dass diese von 0,70 € in der tiefsten Kategorie bis 1,30 € in der höchsten Kategorie reicht, wobei 80% der Einnahmen der Tourismusverein und 20% das Vinschgau Marketing erhält. Daher ist die Gemeinde nur Steuereinheber. Auf Vorschlag des Bürgermeisters genehmigte der Gemeinderat, dass anstatt der „Doppelbürokratie“, die eine Meldung bei der Polizei sowie die Aufbewahrung der Kopie der Identitätskarte vorsieht, die Meldung bei der Polizei genügt. In einer Sache war diese Sitzung des Gemeinderates eine Premiere: Zum ersten Mal in dieser Legislaturperiode wurde eine schriftliche Anfrage an den Bürgermeister gestellt, nämlich von Martin Daniel und Hansjörg Gluderer. Diese betraf die Angelegenheit „Göflaner Marmor“. Die beiden wollten nämlich wissen, wie hoch der Nettoerlös in den Jahren 2003 bis 2013 war und welche Beträge für den Abbau und den Abtransport in diesen Jahren festgelegt wurden. Der Bürgermeister verlas, dass der Basisbetrag im Jahr 2005 für den Abbau 140,00 € und für den Abtransport 60,00 € betrug. Der Betrag für den Abbau 2013 betrug 169,19 € und für den Transport 72,50 €. Beim Nettoerlös ergab sich im Jahr 2012 ein Gewinn von 211.734,00 € für die Fraktion Göflan, 28.231,00 € für die Gemeinde und 42.347,00 € für die Agrargemeinschaft.

Schon zu Beginn der Sitzung brachte Bürgermeister Dieter Pinggera vor, dass die Tagesordnung um ei-

nen Punkt bezüglich des Kasernenareals erweitert werden sollte, sofern der Gemeinderat dies genehmige. Dabei konnte der Bürgermeister erfreut berichten, dass sich in letzter Zeit die Verhandlungen intensiviert hätten und man einen Entschluss gefunden habe, um das Kasernenareal, das 2010 vom Staat an das Land übergegangen ist, zu erwerben. Es wurde ausgehandelt, dass vom 3,9 ha großen Kasernenareal das Land 9.000 m<sup>2</sup> für die Erweiterung der Technischen Fachoberschule und der Landesberufsschule zurückhält, während die Gemeinde eine Fläche von 3 ha erwirbt. Dieses Areal wird, laut Pinggera, die Gemeinde 2,055 Mio. € kosten und sie wird diesen Betrag in Raten dem Land abzahlen. Dieser „historische Gemeinderatsbeschluss“, wie der Bürgermeister ihn nannte, wurde vom Gemeinderat einstimmig bei der Sitzung am 27. Dezember, welche kurzfristig einberaumt worden war, genehmigt, sodass die Landesregierung dem Verkauf noch am selben Tag zustimmen konnte. Bei der Ratssitzung am 19. Dezember wurde nämlich ein Kaufpreis von 1,9 Millionen € vom Gemeinderat genehmigt, aber nach weiterer Absprache des Bürgermeisters mit dem Landeshauptmann und dem Vermögensamt des Landes musste der Preis revidiert werden. Zur Freude des Bürgermeisters konnte der Kaufvertrag am 30. Dezember unterzeichnet werden, denn ansonsten wäre eine Kaufpreiserhöhung eingetreten. *mg*



# Laufende Bauprojekte

## Austausch der Trinkwasserleitung Quellen Brugg - Kortsch

Nachdem wiederholt Leitungsschäden aufgetreten und die Rohre teils in schlechtem Zustand sind, wurden der Austausch beschlossen und Projekte in Auftrag gegeben. Die Arbeiten wurden im Frühjahr und Herbst des letzten Jahres begonnen und werden im Laufe des Jahres 2014 fertiggestellt.

## Austausch von Trinkwasser- und Abwasserleitungen im Dorfbereich

Im Gemeindegebiet wurde in den letzten Jahren der größte Teil der Wasserinfrastrukturen ausgetauscht. Im laufenden Jahr werden weitere Teilstücke im Bereich der Kirchen in Göflan, des Egartweges in Kortsch und, im Zuge der Netzerweiterung des Fernheizwerks, in Vetzan Erneuerungen durchgeführt.

## Gehsteig „Benedikterhaus“

Im Herbst konnte eine sehr wichtige Gehsteiglücke an der Hauptstraße in Schlanders geschlossen werden. Bis Ende März werden die verbliebenen Arbeiten ausgeführt und das Projekt abgeschlossen.

## Teerarbeiten

Im Gemeindegebiet wurden die notwendigen Ausbesserungsarbeiten des Fahrbahnbelages durchgeführt. Auf der Malaun-, Kortscher- und Schmidingerstraße wurde die Verschleißschicht aufgetragen. Durch die Asphaltierung des Dammweges wurde eine weitere architektonische Barriere abgebaut.

## Feuerwehrhalle Kortsch

Im März des letzten Jahres wurde mit dem Erweiterungsbau der Feuerwehrhalle Kortsch begonnen. Der Rohbau und die Rohinstalltionen sind fertiggestellt, das Parkdeck kann wieder genutzt werden. Die Feuerwehrhalle und die neuen Lagerräume im Untergeschoss des Theatervereins und weiterer Dorfvereine, werden im Laufe des Sommers fertiggestellt.

*Reinhard Schwalt, Referent*



Teilstück Kortsch - Brugg



Austausch eines Teilstückes der Trinkwasser- und Abwasserleitung Zone Grübl - Zerminger-Viertel, Herbst 2013



Gehsteig Hauptstraße

**SCHLONDERSER FOSCHING**  
UMZUG-2014  
in Somsta 1. Merz  
Start um 14.30 Uhr in Kulturhausplatz  
!!!!Es wäre sehr nett, wenn sich noch einige Vereine melden würden!!!!



Erweiterungsbau Feuerwehrhalle Kortsch

# Interview mit dem Bürgermeister

**GRS: 2014 und die Folgen der Wirtschaftskrise werden immer spürbarer. Kommen mehr Bürger zu Ihnen und bitten Sie direkt um Geld oder um Erlass von Gebühren und Steuern?**

Bürgermeister Dieter Pinggera: Viele Bürger/-innen kommen mit ihren Anliegen in die Gemeinde und suchen Unterstützung, jedoch um finanzielle Hilfe für ihren Lebensunterhalt bitten die Bürger kaum. Mehr Anfragen gibt es um Hilfe bei der Wohnungssuche, vorwiegend von ausländischen Mitbürgern. Da versuchen Sozialreferent Heinrich Fliri und ich zu vermitteln.



Bleibt auch 2014 ein Thema: der Transportweg des Gölflaner Marmors

**GRS: Die Investitionsausgaben der Gemeinde beliefen sich auf 9,896 Mio. € (2013) bis hin zu 12,8 Mio. € (2011). Die heuer veranschlagten 5,462 Mio. € sind glatt die Hälfte. Was lässt sich damit realisieren?**

Pinggera: Es handelt sich hierbei immer noch um einen sehr stattlichen Betrag. Das größte Vorhaben mit einem Volumen von rund 2,2 Mio. € betrifft die Verlegung des Glasfasernetzes in den drei Gewerbegebieten. Neben weiteren beträchtlichen Investitionen in das Wasser-, Abwasser- und Straßennetz, werden der bestehende unterirdische Teil des Musikpavillons generalsaniert,

architektonische Barrieren abgebaut und den aktuellen Brandschutzbestimmungen angepasst sowie ein größeres Probelokal neu errichtet. Weiter ist auch die Erneuerung der Schwimmbadfolie im Freibad notwendig.

**GRS: Apropos Schwimmbad. Wer führt in der heurigen Sommersaison das Freibad?**

Pinggera: Der Vertrag mit der bisherigen Pächterin ist abgelaufen und die Gemeinde hat die vertraglich vorgesehene Kündigungsfrist eingehalten. Die Gemeinde beabsichtigt, das Freibad diesen Sommer über die neu gegründete Organisation „Schlanders Marketing“ zu führen.

**GRS: Karin Meister wurde vor wenigen Wochen zur Leiterin von „Schlanders Marketing“ ernannt. Welches sind ihre Aufgaben?**

Pinggera: Karin Meister bringt als bisherige Direktionsassistentin beim Tourismusverein Naturns sehr gute Erfahrungen mit. Sie wird die begonnenen Projekte und Initiativen der Kommunalentwicklung Schlanders 2020 fortführen, eine professionelle und koordinierende Unterstützung für unsere Betriebe, Vereine und Verbände anbieten und auch neue Ideen und Impulse einbringen. Ihr Sitz ist im Nebengebäude der Gemeinde.

**GRS: Nach drei Jahren ist von den Ergebnissen des Projekts Schlanders 2020 auf den ersten Blick wenig sichtbar. Wird sich das heuer ändern?**

Pinggera: Mit Schlanders 2020 haben wir eine langfristige qualitative Entwicklung unserer Gemeinde eingeleitet. Viele Projekte wurden von Gerhard Rainalter initiiert und werden nun von der Leiterin von „Schlanders Marketing“ Karin Meister fortgeführt. Alle Beteiligten wis-

sen, dass sich in den Arbeitsgruppen viel getan hat und dass Kommunalentwicklung ein langfristiger Prozess ist. Jeder Interessierte kann sich bei der nächsten Gemeinderatssitzung Ende Februar selbst ein Bild davon machen. Da wird Gerhard Rainalter seinen Abschlussbericht vorstellen.

**GRS: Mit dem Ankauf des Kasernenareals wurde ein Schritt zur Umsetzung des Grobkonzeptes von Schlanders 2020 getan. Welches sind nun die nächsten Schritte?**

Pinggera: Im heurigen Jahr sollen die urbanistischen Voraussetzungen für die zukünftige Nutzung des Kasernenareals geschaffen werden. Hierzu lassen wir auf der Grundlage des entwickelten Grobkonzeptes einen Vorschlag für die Bauleitplanänderung ausarbeiten. Gleichzeitig wird es Erstgespräche mit potentiellen Investoren geben.

**GRS: Stets aktuell ist das Thema Marmor.**

Pinggera: Am 24. Januar fand eine Bürgerversammlung u. a. auch zu diesem Thema in Göflan statt. Nachdem die neue Landesregierung nun im Amt ist, werden wir mit dem neuen Landeshauptmann Arno Kompatscher und mit Landesrat Arnold Schuler die Verhandlungen zum Transportweg des Gölflaner Marmors wieder aufnehmen.

**FUCHS** AG SPA  
STEIN - HOLZBÖDEN - FLIESEN

---

**Auch Samstag  
von 9 - 12 Uhr geöffnet**

---

Schlanders / Vetzan  
Tel. 0473 / 741 741  
info@fuchs.it - [www.fuchs.it](http://www.fuchs.it)

## Neuer Jugendrat gewählt

### GRS: Wie weit ist inzwischen die Eingemeindung des Sonderbetriebs Gemeindewerke Schlanders fortgeschritten?

Pinggera: Der Gemeinderat hat im letzten Jahr diesen Grundsatzbeschluss gefasst und den Gemeindevausschuss beauftragt, den geeigneten Zeitpunkt für die Umsetzung zu wählen. Meine Absicht ist es, zu vermeiden, dass die beiden großen Vorhaben - die Übernahme des SEL-Stromnetzes in Kortsch und Bergfraktionen sowie die sieben laufenden Wasserrechtsverfahren zur effizienteren Nutzung der Wasserressourcen des Schlandrauntales - beeinträchtigt werden. Leider liegen uns Informationen vor, dass für letzteres Vorhaben ein Konkurrenzprojekt bei den zuständigen Landesstellen eingereicht wurde. Wir bleiben in Erwartung der offiziellen Verordnung.

### GRS: Sie sehen in der Matscher Au auch den idealen Standort für eine Campinganlage. Gibt es dazu Neuheiten?

Pinggera: Wir haben mit dem Eigentümer Verhandlungen geführt. Dieser hat erfreulicherweise nun selbst Interesse bekundet, einen Campingplatz anzulegen. Noch liegt uns aber kein konkretes Projekt vor. Außerdem hoffen wir, dass der sich in Ausarbeitung befindliche Gefahrenzonenplan kein Hindernis für ein solches Vorhaben darstellt.

### GRS: Danke für das Gespräch.

(Interview: Andrea Kuntner)

Die Wahlergebnisse der Jugendratswahlen stehen fest. Die Wahlkommission hat sich getroffen und die Stimmen ausgezählt. Von den insgesamt 921 verschickten Stimzetteln sind 152 in die Urnen eingeworfen worden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 16,5 %. Folgende Personen waren erfolgreich und sitzen die nächsten drei Jahre als gewählte Mitglieder im Jugendrat:

Daniel Rechenmacher (70 Stimmen), Andreas Rechenmacher (61 Stimmen), Philipp Scherer (58 Stimmen), Benjamin Oester (57 Stimmen), Magda Tumlner (52 Stimmen), Manuel Gruber (47 Stimmen), Lisa Mair (35 Stimmen) und als Vertreter der

italienischen Sprachgruppe Manuel Koch.

Der Jugendrat wird im Februar vom Gemeinderat offiziell eingesetzt. Anschließend werden sich die Jugendräte treffen und aktiv werden. In Zukunft wird hier sicherlich über die verschiedenen Aktionen und Tätigkeiten des Jugendrates berichtet. Großer Dank gebührt allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die Wahlen zur Verfügung gestellt haben. Allen Jugendlichen, die sich an den Wahlen beteiligt haben, soll an dieser Stelle auch gedankt werden.

Der Gemeindejugendreferent  
Manuel Massl

## Mülltrennung

Wie das Foto zeigt, wird der Müll auf dem Friedhof Schlanders noch immer nicht verantwortungsbewusst getrennt.

Mit Nachdruck werden alle Friedhofsbesucher/-innen aufgefor-

dert, Bio- und Restmüll sauber zu trennen und in den jeweiligen Müllcontainern zu entsorgen.

Die Friedhofskommission



# Aus dem Gemeindeausschuss

**Feuerwehrhalle Kortsch:** Bei der Erweiterung wurde ein erstes Zusatz- und Variantenprojekt notwendig. Es beläuft sich auf 202.318,07 €.

**Schulauseisungsdienst für die Oberschüler:** Im Monat Oktober 2013 stellten die konventionierten Betriebe für den Schulauspeisungsdienst folgende Rechnungen aus (alle inkl. MwSt.):

- Kanonikus-Michael-Gamperheim: 1.560,00 €
- Bürgerheim St. Nikolaus v.d.F.: 983,70 €
- Schwarzer Adler KG: 432,00 €
- Hotel Goldener Löwe: 1.248,00 €
- Chinesisches Restaurant „Weisses Kreuz“: 1.544,00 €
- Restaurant Hasenwirt: 1.208,00 €

**Freiwillige Feuerwehr Schlanders:** Für die Restfinanzierung des schweren Rüstfahrzeuges erhält die FF Schlanders einen Beitrag in der Höhe von 5.590,00 €.

**Tourismusverein Schlanders-Laas x 3:** 1. Für die Durchführung der Weihnachtsaktionen 2013 in der Fußgängerzone erhält der Tourismusverein einen Beitrag in Höhe von 2.500,00 €. 2. Die Zuweisung des zustehenden Anteils des Tourismusvereins an der Aufenthaltssteuer für das Jahr 2012 beläuft sich auf 1.856,60 €. 3. Für die Organisation des Faschingsumzugs 2014 wurde dem Tourismusverein Schlanders-Laas ein außerordentlicher Beitrag in Höhe von 3.000,00 € gewährt.

**Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe:** Der Kapitalbeitrag in Höhe von 130.714,29 € an den öffentlichen Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste „Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe“ für die Einrichtung zur baulichen Umgestaltung und Erweiterung mittels Neubau eines Teiles des Bürgerheims wurde vom Gemeindeausschuss genehmigt und liquidiert.

**Auf der Lahn:** Einen Landesbeitrag in der Höhe von 250.000,00 € erhält die Gemeinde um den Grundankauf „auf der Lahn“ beim Kindergarten und der Volksschule von Kortsch zu finanzieren. Die erworbenen Flächen sollen zur Errichtung eines Parkplatzes und eines Kinderspielplatzes verwendet werden. Die Rückzahlung der Beträge im jährlichen Ausmaß von 5,00% für die Dauer von 20 Jahren wird mit diesem Beschluss ebenfalls garantiert.

**Ortsmarketing-Beauftragte:** Nach dem Verfahren für die befristete Besetzung der Stelle als Ortsmarketing-Beauftragte wurde Karin Meister als Gewinnerin ernannt. Sie erhält einen Leitungsauftrag als

verwaltungsfremde Person, gemäß Art. 38 des R.G. Nr. 2L/05 und des Art. 29 der Satzung der Gemeinde Schlanders.

**Uhr:** Für die Reparatur der Uhr in der Fußgängerzone zahlte die Gemeinde 2.590,00 € + MwSt. an die Firma Wolf Walter GmbH aus Lana.

**Innovate Holding GmbH:** Nach der Ernennung der Ortsmarketing-Beauftragten Karin Meister, wird dies laut Aussagen von Bürgermeister Dieter Pinggera wohl eine der letzten Rechnungen der Firma Innovate Holding GmbH aus Bregenz (A) sein, dieses Mal in der Höhe von 4.320,00 € betreffend die Erarbeitung der restlichen Module für die Umsetzung



MARKTGEMEINDE  
**SCHLANDERS**  
COMUNE DI  
**SILANDRO**

## Mitteilung

Entsorgungspreise Kompostieranlage „Talair“

Die Baumaßnahmen in der Kompostieranlage Talair in Schlanders sind nun größtenteils fertiggestellt und in diesem Zuge hat die Gemeindeverwaltung von Schlanders beschlossen, nun die Entsorgungspreise betreffend **Grün- und Strauchschnitt** nach Gewicht - und nicht wie bisher nach Volumen - zu berechnen. Hierzu gibt es keine Preissteigerung, sondern die angelieferte Menge wird gewogen und wie folgt berechnet:

<b>0 - 99 kg</b>	=	<b>frei</b>
<b>100 - 199 kg</b>	=	<b>2,50 €</b>
<b>200 - 299 kg</b>	=	<b>5,00 €</b>
<b>300 - 399 kg</b>	=	<b>7,50 €</b>

Dasselbe gilt für die Entsorgung von **Wurzelstöcken**, welche nun ebenfalls gewogen und mit 0,05 € je kg berechnet werden.

Walter Gurschler, Referent

des Konzeptes für das Ortsmarketing (Zeitraum November 2013).

**Vereine und Verbände:** Im Jahr 2013 wurden 74.578,00 € an ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen örtlichen Vereine und Verbände vergeben, außerordentliche Beiträge waren es 91.368,08 €.

**Enteignungsverfahren:** Unlängst wurden vom Gemeindeausschuss mehrere Enteignungsverfahren in die Wege geleitet. Eines davon sieht den Erwerb der Gp. 367/11 K.G. Vetzan vor, damit dort ein öffentlicher Parkplatz errichtet werden kann.

**Wellness- und Saunananlage:** Architekt Jürgen Wallnöfer wurde unlängst mit der Projektierung und der Sicherheitskoordination in der Planungsphase der Wellness- und Saunananlage zum Betrag von 35.950,00 € + 4% Fürsorgebeitrag und 22% MwSt. beauftragt.

**Restaurierung:** Emma Noggler aus Reschen wurde mit der Restaurie-



Die Apotheke wurde bereits 2006 aus dem Dorfzentrum verlegt.

rung von zwei „Marterlen“ am Sonnenberg ober Vetzan für 2.410,00 € + MwSt. betraut.

**Trinkwasserleitung Brugg-Kortsch:** Für das 3. Baulos zur Erneuerung und Sanierung von Teilen des Trink- und Abwassernetzes in Schlanders, Baulos 7.2, wurden die Arbeiten in Höhe von 354.829,43 € + MwSt. an die Firma Josef Mair & Co. KG vergeben.

**Apothekensitz:** Der Gemeindeausschuss hat unlängst die Zone

für den neuen Apothekensitz in der Gemeinde Schlanders festgelegt. Da das südöstliche Gebiet von Schlanders zum Einzugsgebiet der derzeit bestehenden Apotheke gehört, könnte der nordwestliche Teil des Gemeindegebietes als Einzugsgebiet der neuen Apotheke angesehen werden.

Die Trennungslinie der beiden Einzugsgebiete sind folglich die Göflanerstraße, Hauptstraße bis Dorfplatz, Karl-Schönherr-Straße bis Abzweigung Schlandersburgstraße.

**AB 3. FEB.**

**-20%  
AUF ALLES!**

FEINKOST LEGGERI GÖFLANERSTRASSE 6, SCHLANDERS  
Ausgenommen Brot-, Wurst-, Fleischtheke und Frischmilch.

Tel. +39 0473 73 20 91  
[www.metzgerei-leggeri.it](http://www.metzgerei-leggeri.it)

# Unser Karl Grasser



Bürgermeister Dieter Pinggera und Kulturhaus-Präsident Martin Trafoier empfangen den Jubilar

„Ein deutliches Zeichen der Wertschätzung und der Freundschaft“, so Bürgermeister Dieter Pinggera, wollen die Marktgemeinde Schlanders, das Kulturhaus Karl Schönherr und der Bildungsausschuss von Schlanders ihrem Ehrenbürger Karl Grasser mit einer ganz besonderen Ausstellung zu seinem 90. Geburtstag setzen. Die Ausstellung, die nur

das Wochenende vor Weihnachten zu besichtigen war, hob sich von anderen deshalb ab, weil sich sämtliche Exponate in Privatbesitz des Künstlers oder dessen Angehörigen befinden und noch kaum in der Öffentlichkeit gezeigt worden waren. Die Werke boten einen Querschnitt aus seinem 60-jährigen künstlerischen Schaffen, das älteste Exponat

war die Diplomarbeit an der Wiener Akademie aus dem Jahre 1955. Bürgermeister Dieter Pinggera wünschte dem Jubilar noch viel Schaffenskraft und Gesundheit.

Umrahmt von einer kleinen Bläsergruppe der Musikkapelle Kortsch begann die Jubiläumsfeier mit Gedanken und Zahlenspielen des Kulturhaus-Präsidenten Martin Trafoier, der wohl vergebens der Zahl 90 eine biblische Bedeutung geben wollte. Karl Grasser, an diesem Abend genau 32 866 Tage alt, sei in eine schwierige, raue Zeit hineingeboren, und seine Kindheits- und Jugenderlebnisse haben sein Leben und seine Kunst geprägt, so Martin Trafoier. Karl Grasser zeige in seinen Arbeiten, was von uns Mitmenschen erwartet wird: die Hand auszustrecken, Not und Armut des anderen zu sehen, die Augen nicht zu verschließen vor der Traurigkeit und Hoffungslosigkeit der Mitmenschen. Ein großes Anliegen sei dem Künstler die Bewahrung unseres kulturellen und religiösen Erbes gewesen. *ir*



Karl Grassers Jahrgangskollegen Kaspar Schwalt, Anna Stecher und Schwager Alois Telsler zählten zu den geladenen Gästen

## Sprechstunden

im Haus der Bezirksgemeinschaft Vinschgau, Schlanders, Hauptstraße 134:

<b>Volksanwaltschaft</b>	jeden 2. Mittwoch im Monat (in den Monaten Juli und August entfallen die Sprechstunden)	von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr	Vormerkung unter Tel. 0471 301 155
<b>Amt für Zivilinvaliden (Karl Thaler)</b>	jeden 2. Mittwoch im Monat (im August entfällt die Sprechstunde)	von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr	keine Vormerkung erforderlich
<b>Verbraucherberatung (Dr. Reinhard Bauer)</b>	jeden 2., 3. und 4. Donnerstag im Monat	von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Vormerkung unter Tel. 0473 736 800
<b>Energieberatung</b>	jeden 2. Dienstag im Monat (in den Monaten Juli und August entfallen die Sprechstunden)	von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr	keine Vormerkung erforderlich
<b>Raumordnung / Ortsplanung (Geom. Norbert Barbolini)</b>	jeden 1. Montag im Monat	von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr	Vormerkung unter Tel. 0473 736 800

## Adventszeit im Kindergarten Schlanders

**Nikolaus im Kindergarten:** Wir singen Nikolauslieder, basteln und malen und hören Geschichten aus dem Leben dieses Heiligen. Der Nikolaus besucht uns und bringt uns eine besonders gute Jause mit. Danke, lieber Nikolaus!

**Advent:** Jede Gruppe windet selber einen schönen Adventskranz, wir hören die Geschichte von Maria auf ihrem Weg nach Bethlehem und von der Geburt Jesu. Wir singen und musizieren und genießen diese ganz besondere Zeit. Damit die Zeit bis Weihnachten schneller vergeht, darf jedes Kind einmal unsere Adventsschachtel mit nach Hause nehmen. Die Eltern laden wir zu einer kleinen Weihnachtsfeier ein.



**In der Weihnachtsbäckerei:** Jede Gruppe backt eine andere Sorte Kekse in unserer Kinderküche. Das passende Lied dazu ist ein richtiger Ohrwurm und wir singen es sogar im Radio!! Danke den Eltern für ihre Hilfe beim Backen.



## Dreikönigsaktion 2014



Mit viel Einsatz zogen auch heuer wieder Kinder als Sternsinger verkleidet in Schlanders und in den

Fraktionen von Haus zu Haus, um Spenden zu sammeln, erstmals gemeinsam mit den Kindern der

italienischen Sprachgruppe. Sie beteiligten sich an der Aktion der Katholischen Jungschar Südtirols, die heuer unter anderem für zwei Projekte im Norden Vietnams Spenden sammelten. Konkret geht es um ein Sozialzentrum für allgemein Behinderte und um ein Heim und eine Schule für blinde Kinder und Jugendliche.

In Schlanders, Göflan, Sonnen- und Nördersberg konnte der Betrag von 15.136,07 €, in Kortsch 6.747,72 € gesammelt werden. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“

## Tag der Kranken

Am 11. Februar ist Welttag der Kranken. Die Krankenhauseelsorge hat den Welttag 2014 unter das Motto „Ein Herz für unsere Kranken“ gestellt. Auch die Pfarrei Schlanders beteiligt sich daran und Personen werden in den Tagen vor oder nach dem 11. Februar Kranke besuchen und die Grüße der Pfarrei übermit-

eln. Gerne können sich Kranke oder Angehörige im Pfarrhaus Schlanders melden, die einen Besuch wünschen.

Am 9. Februar, um 10.00 Uhr, wird zum Tag der Kranken die Heilige Messe aus der Hauskapelle des Krankenhauses Schlanders im Sender Bozen übertragen.

## Kinderchor

Karl Heinz Vater hat einen Kinderchor gegründet. Die Sänger/-innen treffen sich jeden Mittwoch nach der Schulmesse um 17.15 Uhr im Chorprobelokal.

## Hubert Silvester Piccolruaz

ein Grödner für Schlanders



Am 30.12.2013 feierte Hubert Piccolruaz seinen 75. Geburtstag. In Schlanders kennt Hubert fast jeder. Wenn er in der Kirche mit seinem Bariton das „Gegrüßt seist du Maria“, begleitet vom Kirchenchor singt, verstummt jeder Husten und eine andächtige Stille herrscht im Kirchenschiff. An den Festtagen, wenn das Orchester den Chor begleitet, spielt er die Geige. Aber eigentlich ist Herr Piccolruaz bildender Künstler und Handwerker. Er hat begnadete Hände. Vom Holzbild-

hauer wechselt er zum Aquarellmalen, von den Arbeiten mit Ton zur Ikonenmalerei. Dabei entstehen vor allem religiöse Kunstwerke.

Während der 33 Jahre, die Hubert Pfarrgemeinderat ist, 28 Jahre davon als Pfarrgemeinderatspräsident, hat er unzählige Male sein Geschick in der Pfarrei eingesetzt. Waren Arbeiten zu vergeben, hat er Kontakte zu Handwerkern und Unternehmen geknüpft und er war dahinter, dass die Arbeiten anliefern und hat sie begleitet. Auch hat er viele Arbeiten

selbst durchgeführt und Stunden und Tage unentgeltlich für die Pfarrei gearbeitet. Er ist ein Mann, der anpackt, wo er gebraucht wird und er führt die Arbeiten, die gemacht werden müssen, mit einer Selbstverständlichkeit aus. Vielleicht auch deshalb, weil der Glaube für ihn wichtig ist, trotz mancher Zweifel. Er sagt: „Der Glaube gibt uns Stütze und Halt. Ohne Glauben wären wir Verlorene.“

Allein die vielen Stunden, die er bei den Sitzungen des Pfarrgemeinderates und des Vermögensverwaltungsrates verbracht hat, wo wichtige Entscheidungen für die Pfarrei getroffen werden, sind erwähnenswert. Seit 40 Jahren übt er den Dienst des Kantors aus. Wenn der Messner nicht da ist, übernimmt er mit anderen auch diesen Dienst und hilft bei den Vorbereitungen zu kirchlichen Festen. Hubert Piccolruaz liebt die Musik. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass er schon 1969 Chormitglied des Kirchenchores von Kortsch war und seit dem gleichen Jahr im Orchester des Kirchenchores von Schlanders Geige spielte. 30 Jahre sang und spielte er in beiden Chören. Seit dem Jahre 1999 singt und musiziert er „nur“ noch im Kirchenchor von Schlanders.

Hubert Piccolruaz stammt aus St. Ulrich in Gröden und ist 1938 als fünftes Kind geboren. In einem Gespräch erzählt Hubert: „Wir waren arme, kranke Leute. Wir lebten in einer feuchten Wohnung im Erdgeschoss.“ Sein Vater war Bildhauer. Es waren die Kriegs- und die Nachkriegsjahre. Seine Familie hatte nichts. Es war eine schwere Zeit. Schon als Kind hieß es, in die Werkstatt gehen, um dort Holz herzurichten oder aufzuräumen. Bald hat der Vater den Kindern ein Stück Holz gegeben und sie haben angefangen zu schnitzen. Dabei kam es auch vor, dass sie sich in die Finger schnitten und bluteten. Hubert besuchte acht Jahre die Volksschule in

St. Ulrich. Er erinnert sich noch gut daran, wie er und seine Mitschüler in der ersten Klasse 1944/45 die Lehrerin in ihrem Dirndlkleid und

lang die ganze Geschichte von Pinocchio vorlas, obwohl die Kinder kein einziges Wort verstanden. In den nächst höheren Klassen wurden



Hubert Piccolruaz mit seinem Bruder und seinem Vater als junger Bildhauer

Gretlfrisur, den Direktor und den Pfarrer mit dem „Hitler-Gruß“ grüßen mussten. Wenn man den Gruß vergaß, gab es eine Ohrfeige. In der zweiten Klasse nach Kriegsende, gab es dann eine Ohrfeige, wenn man diesen Gruß noch machte. Zuhause in der Familie wurde ladinisch, in der Schule deutsch und italienisch gesprochen. Belustigt erinnert er sich an die Italienischlehrerin, die den Kindern in der zweiten Klasse jede Woche eine Stunde

dann aber auch andere Fächer, z.B. Mathematik und Geschichte in italienischer Sprache unterrichtet. Nach der Volksschule begann er die Lehre als Bildhauer bei seinem Vater und seinem Bruder. Er arbeitete bei Moroder und Mussner als Geselle. Sie arbeiteten für Verleger (Wiederverkäufer), die Aufträge, wie Skulpturen für Kirchen zu schnitzen, an sie weitergaben. Der Vater und seine drei Söhne schnitzten gemeinsam, doch im Jahre 1966 kam die Schnitzma-

# Trauerfloristik

Wir beraten Sie in:  
*Trauerschmuck  
 Abschiedsformen-Rituale  
 Trauerballendekoration*

Blumenparadies

GARDEN & FLORAL DESIGN

Geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr  
und von 14.00 bis 19.00 Uhr

Auch sonn- u. feiertags  
telefonisch unter  
346 0 981 678 erreichbar



## 14 PFARRE

schine und damit die Sorge, dass nicht mehr genügend Arbeit für alle vorhanden sein würde. Deshalb sollte einer eine andere Arbeit suchen. Durch Josef Wilhalm, dem Sekretär der Volksschule in Schlanders erfuhr Hubert von der freien Stelle als Werklehrer an der Mittelschule. 1968 bewarb er sich bei dem damaligen Direktor Dr. Kofler für die Stelle. Dieser wunderte sich, wieso sich ein Grödner in Schlanders für die Stelle bewirbt und sprach auch Hubert gegenüber seine Zweifel aus. Erst als Hubert betonte, er würde auch anderswo Arbeit finden und sei nicht auf diese Stelle angewiesen, änderte Kofler sein Verhalten und damit begann Huberts Zeit in Schlanders.

1980 drängte man Hubert für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren. Damals war Herr Pupp Präsident. 1985 kandidierte Pupp nicht mehr und Emil Cofini und Hubert Piccolruaz erhielten bei der Wahl zum Pfarrgemeinderatspräsidenten gleich viel Stimmen. Da Hubert älter war, sollte er das Amt annehmen. Hubert wollte zunächst nicht. Dekan Schönauer ermunterte ihn. Er brauche ja selbst nichts zu tun. Er müsse nur schauen, dass die anderen arbeiten. Doch heute sagt Hubert: „Die ersten Jahre als Präsident waren die strengsten Jahre, denn es wurde das Widum umgebaut und Keller und Räume mussten ausgeräumt und Bücher geordnet werden.“

ders konnte man viele seiner Werke bewundern.

Mittlerweile findet man in Schlanders an verschiedenen Orten Spuren seines Schaffens. Zurzeit gestaltet er ein Taizè-Kreuz für die Pfarrei.



Musik ist eine der vielen Leidenschaften von Hubert Piccolruaz

In Gröden hatte Hubert in der Abendschule die Mittelschule nachgeholt und die Kunstschule als Bildhauer besucht. Für die Stammrolle als Lehrer brauchte er aber die Matura und holte auch diese in einer Abendschule nach. 21 Jahre war er als Werklehrer in der Mittelschule Schlanders tätig.

Schon in seiner ersten Amtszeit 1989 wurde Dr. Josef Mair Dekan von Schlanders, mit dem Hubert all die Jahre eine gute Zusammenarbeit verbindet und der ihm ein guter Freund geworden ist. Bei den Ausstellungen zu seinem 60. und 70. Geburtstag im Kulturhaus und in der Krypta in Schlan-



Ein Wegkreuz von Hubert Piccolruaz

Fast möchte man sagen, die Talente der Grödner konzentrieren sich in der Person von Hubert und Schlanders hat in all den Jahren davon profitiert, in denen Piccolruaz ehrenamtlich im Kirchenchor und im Pfarrgemeinderat tätig war und ist. *lt*

### Dekan Josef Mair:

„Wir kennen uns seit 1971 und schätzen uns gegenseitig. Den Einstieg Huberts in die seelsorgliche Mitverantwortung überlegten wir uns gut und meinen Rat prüfte Hubert und fand ihn oft gut. Die „Fügung von oben“ wollte es, dass wir für die Pfarrei Schlanders viel Verantwortung übernehmen mussten und uns die Aufgaben in Harmonie und Freundschaft teilten. Vergelt's Gott, lieber Hubert. - Ad multos annos!

## Cäcilienfeier des Kirchenchores Schlanders

Am ersten Adventssonntag trafen sich die Mitglieder des Kirchenchores von Schlanders zur gemeinsamen Cäcilienfeier. Der Obmann Dieter Pinggera konnte auch einige Ehrengäste begrüßen, so Dekan Dr. Josef Mair und die Vizebürgermeisterin Monika Holzner.

In einer Gedenkminute erinnerte sich die Chorgemeinschaft in Dankbarkeit an die am 5. Mai verstorbene Rosl Vill Wielander, welche über acht Jahrzehnte als Geigerin und Sängerin im Chor gewirkt hatte.

Die weitere Feier stand ganz im Zeichen der „Stabübergabe“ und der Ehrungen.

Johann Hohenegger war im Juni als Chorleiter zurückgetreten. Er hatte die Leitung des Kirchenchores 23 Jahre lang inne und hat in dieser Zeit vieles bewegt und segensreich gewirkt. Obmann Dieter Pinggera hob besonders seine herzliche, bescheidene Art sowie seine tiefen Kenntnisse in der Liturgie hervor, welche er in gekonnter Weise mit der Chorliteratur abzustimmen wusste.

Er zeigte sich erfreut darüber, dass Hohenegger dem Chor als Basssänger weiterhin die Treue halten wird. Die Chorgemeinschaft bedankte sich beim scheidenden Chorleiter mit einem herzlichen Applaus. Aus den Händen des Dekans konnte Johann Hohenegger im Anschluss die Ehrenurkunde des VKS und die Anstecknadel in Gold entgegennehmen. Der Obmann hieß nun den neuen Chorleiter Karl Heinz Vater offiziell willkommen. Vater kommt aus Bayern, hat in Salzburg Kirchenmusik studiert und ist Organist, Sänger und Stimmbildner.

Er leitet den Kirchenchor seit September und konnte die Pfarrgemeinde bisher mit beeindruckendem Orgelspiel und als Sänger begeistern. Dieter Pinggera bedankte sich bei Dekan Josef Mair



und beim Vermögensverwaltungsrat für die finanzielle Anstrengung, die der Pfarrei durch die Anstellung des Chorleiters entstehe.

Der Chorleiter entlastet auch August Oberegelsbacher, der den Orgeldienst in der Pfarrkirche seit über 55 Jahren versieht und die Zehn-Uhr-Gottesdienste auch weiterhin begleiten wird. Der Obmann dankte ihm herzlich für sein unermüdliches Wirken.

Weitere Dankesworte vonseiten des Obmannes gab es auch für seine Stellvertreterin Traudl Vill, sowie für Cilli Lechthaler und Luis Vill, welche bei Abwesenheit des Chorleiters einspringen.

Im Anschluss daran erfolgte die Ehrung verdienter Chormitglieder. Angelika Meister singt seit 25 Jahren im Chor, Erika Gurschler seit 15 Jahren.

Lobende Worte für den Chor kamen im Anschluss aus dem Munde der Ehrengäste. Dekan Mair und Monika Holzner brachten in ihren Grußworten ihre große Wertschätzung für den Chor zum Ausdruck, besonders für den scheidenden Chorleiter Johann Hohenegger.

Mit einem gemeinsamen Essen und mit dem Austauschen von Erinnerungen klang der Abend aus.

**Der Kirchenchor bedankt sich auf diesem Weg bei der Bevölkerung für die Spenden bei der Kirchensammlung am Cäcilien Sonntag und für Spenden, die anlässlich von Beerdigungen gemacht wurden.**

*Gerda Frischmann*

Der Leiter des Kirchenchores von Schlanders, Karl Heinz Vater, lädt Interessierte zu einer für alle offenen

### Stimmbildung

ein. Sie findet im Proberaum des Kirchenchores im Pfarrwidum statt.

#### Die Termine:

Montag, 10. Februar, um 18.30 Uhr  
Montag, 24. März, um 18.30 Uhr

## Ökologiepreis vergeben

Seit 10 Jahren setzt sich der Ökologiepreis Vinschgau das Ziel, ökologisch Gutes und Gelungenes für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Die Promotoren Bioland Südtirol, Bund Alternativer Anbauer, AVS-Sektionen Vinschgau, Umweltschutzgruppe Vinschgau, Ethical Banking Raika Prad/Taufers und Bio Vinschgau vergeben diesen Preis und das Preisgeld von 2.000,00 € im Zwei-Jahres-Rhythmus. Zum Einreichetermin Ende September lagen der Jury gleich sechs Anträge vor, und zwar von Familie Holzer für ihre Pionierarbeit im Bio-Bereich, Paul Gruber für die Initiative Wildbienenpflege, der Mittelschulmensa



Marion mit Klein-Katharina, Harald, Rita und Luis Gurschler freuen sich über den Ökologiepreis Vinschgau

milie Gurschler vom Grushof oberhalb von Lichtenberg. Die „Schlanderser Tafel“, so die Beurteilung der Jury, ist eine zeitgemäße Reaktion auf die ökologische und wirtschaftlich-soziale Krise. Viele Menschen in unserer Gesellschaft tun sich aus vielerlei Gründen schwer, Lebensmittel zu kaufen. Dank der ehrenamtlichen Helfer der „Schlanderser Tafel“, darunter vorwiegend Frauen, können über 150 bedürftige Personen aus dem Vinschgau ein- bis zweimal pro Woche Lebensmittel abholen, die kurz

2012 ins Leben gerufen, die neben der Hilfe für bedürftige Menschen auch den Zweck verfolgt, die Bürger für das Sparen und den achtsamen Umgang mit Lebensmitteln zu sensibilisieren. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem „Banco Alimentare“ von Trient können einmal im Monat länger haltbare Lebensmittel für die „Schlanderser Tafel“ abgeholt werden. So wurden in einem Jahr 8,7 Tonnen Lebensmittel im Gesamtwert von über 46.000,00 € an bedürftige Mitbürger verteilt. Harald Gurschler, ein gebürtiger Schlanderser, wurde für seinen Mut prämiert, eine verlassene Hofstelle nach baubiologischen Richtlinien neu zu errichten und mit jenem Leben zu füllen, das weitgehend als zukunftsfähig und nachhaltig bewertet werden kann. Harald hatte die Hälfte des Grushofes am Lichtenberger Berg von seiner Mutter übernommen und den restlichen Teil des Hofes dazu erworben. Der Grushof liegt auf 1.300 Metern Meereshöhe im Gemeindegebiet von Glurns und weist 116 Erschwernispunkte auf. Das Wohnhaus wurde im Jahr 2011 vorbildlich saniert, hier wohnt Harald mit seiner Frau Marion und den beiden Kindern Johannes und Katharina; geplant sind auch zwei Ferienwohnungen als „Urlaub auf dem Bauernhof“. Mit der Zeit hat Harald die landwirtschaftliche Produktion des Hofes ausgebaut, heute produziert er Marillen, Himbeeren, Sauerkirschen, Kartoffeln und Blumenkohl. Rita Riedl Gurschler, Haralds Mutter, ist Mitglied beim „Sortengarten Südtirol“, daher werden auf dem Grushof vorwiegend alte Gemüsesorten angebaut. *ir*



Die freiwilligen Helferinnen und Helfer der „Schlanderser Tafel“ (von links) Kurt Gufler, Inge Dietl, Isabella Tumler, Renate Holzner, Monika Habicher, Rosmarie Holzner, Marianne Pircher und Helga Wielander

Schlanders für die Verwendung biologisch-regionaler Lebensmittel, der Hofbäckerei Folie, der „Schlanderser Tafel“ und von Familie Gurschler für den ökologischen Wiederaufbau einer Hofstelle. Im Dezember wurde der Ökologiepreis 2013 an die zwei Erstplatzierten vergeben, und zwar an die „Schlanderser Tafel“ und an die Fa-

vor dem Verfalls- oder Mindesthaltbarkeitsdatum stehen und vom „€spar“ in Schlanders zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich gibt es noch Äpfel von der GEOS und „Brot von gestern“ von der Bäckerei Egger aus Latsch. Auf Initiative der Schlanderser Gemeinderätin Monika Habicher Wielander wurde die „Schlanderser Tafel“ im Spätsommer



## Aktuelles Kinoprogramm



Samstag, 1. Februar ab 19.30 Uhr

### Nacht der Naturfilme

in Zusammenarbeit mit der  
Umweltschutzgruppe  
Vinschgau und aquaprad

19.30 Uhr:

### Auenlandschaften in Südtirol Die Ahrauen und ihre Artenvielfalt

Pause: Biologische Erfrischungen

20.45 Uhr:

### Das Geheimnis der Bäume

ab 12 Jahre

Samstag, 8. Februar 19.30 Uhr

Sonntag, 9. Februar 19.30 Uhr

### All is lost

ab 14 Jahre

Sonntag, 16. Februar 19.30 Uhr

### Alphabet

ab 12 Jahre

Sonntag, 23. Februar 19.30 Uhr

### Buddy

ab 12 Jahre

Programmänderungen vorbehalten

## Die Bibliothek lädt wieder alle Bürger der Gemeinde ein:

Mo., Mi., Do., Fr. 9 bis 12

und 14 bis 18 Uhr

Di. 9 bis 12 und 14 bis 20 Uhr

Sa. 9 bis 12 Uhr

# Treffpunkt Bibliothek - reger Besuch

Rund 34.000 Besucher schauten im vergangenen Jahr 2013 in der Bibliothek Schlandersburg vorbei. Im Verlauf des Jahres wurden von 2.200 Lesern knapp 60.000 Ausleihen getätigt.

Vom Bibliotheksteam wurden 74 Veranstaltungen mit 2.150 Besuchern organisiert. Das bunte Programm bestand aus Autorenlesungen, Konzerten, Diskussionsabenden, Vorträgen, Ausstellungen u. a. Sehr beliebt waren wiederum die Sommerkonzerte im Hof der Schlandersburg, welche u. a. durch die Unterstützung der Raiffeisenkasse Schlanders ermöglicht wurden. Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt war die Leseförderung für Kinder: Einführungen in die Bibliotheksbenutzung und den Katalog, Buchvorstellungen, Buchpakete, Leserucksäcke, Vorlesestunden, Bilderbuchkinos und Autorenbegegnungen sorgten dafür, den Kindern das Lesen schmackhaft zu machen und ihnen den Weg zu dieser wichtigen Kulturtechnik zu erleichtern. Ein Höhepunkt im Bibliotheksjahr war der Sommerleserpreis, an dem sich 84 Kinder und 68 Erwachsene beteiligten. Sehr gut angekommen sind auch die zwei Lesenächte im Frühjahr und Herbst.

Gemeinsam mit dem Seniorenrat Schlanders organisierte die Bibliothek Seniorennachmittage mit Gesang, Bildern und Geschichten aus alten Zeiten. Der Höhepunkt war das Schlossfest im Hof der Schlandersburg.

Der Buch- und Medienbestand der Bibliothek am 31.12. betrug 27.670 Einheiten. Die Bestandsschwerpunkte der Bibliothek sind im Wandel begriffen. Im Bereich der Sachbücher wurden vor allem Ratgeber, Sprachkurse und lokal bezogenes

Schrifttum angekauft. Nachschlagewerke, die vor einigen Jahren noch ein wichtiger Teil des Bestandes waren, verlieren zunehmend an Bedeutung, da die relevanten Informationen schnell aus dem Internet heruntergeladen werden können.

Das Bildarchiv ist inzwischen auf 29.000 Fotos angewachsen. Von unserem Praktikanten André wurden die Zeitungsartikel über Schlanders aus den Jahren 2006 bis 2012 digitalisiert. Für 2014 ist erstmals die Herausgabe einer gedruckten Jahreschronik geplant.

Der Bestand der Leihstelle Kortsch wurde im letzten Sommer gründlich überarbeitet. Die Bibliothek verfügt nun über 3.402 Bücher. Im vergangenen Jahr wurden 4.240 Ausleihen verbucht. Die Bibliothek steht an drei Öffnungstagen für vier Stunden zur Verfügung.

Abschließend möchte ich den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in der Schlandersburg und in der Leihstelle Kortsch herzlich für ihren Einsatz danken. Ebenso allen Steuerzahlern und Verwaltern, welche die öffentlichen Mittel bereitgestellt haben. Danken möchte ich auch allen Partnern, mit denen wir im Laufe des Jahres zusammenarbeiten durften.

*Raimund Rechenmacher*

Ihr Fachbetrieb für

# Hochzeitsfloristik

Ihre Meisterfloristin  
berät Sie gerne!

**Blumenparadies**  
GARDEN & FLORAL DESIGN

Geöffnet von 8.00 bis 12.00 Uhr  
und von 14.00 bis 19.00 Uhr

Auch sonn- u. feiertags telefonisch  
unter 346 0 981 678 erreichbar



## Von Senioren - für Senioren!

Wir laden alle zu einem gemeinsamen Treffen in der Bibliothek Schlandersburg recht herzlich ein.

### „Erzählstunde in der Bibliothek“ Alte Erinnerungen aufgefrischt

Am Donnerstag, 20. Februar 2013, um 15.00 Uhr, in der Bibliothek Schlandersburg

Wir freuen uns über jede und jeden, die/der sich die Zeit nimmt zu kommen.



## Buchvorstellung Februar/März 2014



### „Ewig“ von Schilddorfer & Weiss, 524 S., erschienen bei Heyne

In der ältesten Kirche Wiens findet der Pfarrer einen Toten unter der Em-

pore mit den Buchstaben AEIOU und der Jahreszahl 1439. Der Mann wurde mit einem Kopfschuss hingerichtet. Die Polizei tappt im Dunkeln, ebenso wie der findige Reporter Paul Wagner.

Auch Wagner muss bald eingestehen, dass er keine Ahnung hat und holt seinen alten Freund, den Mittelalterforscher Dr. Georg Sina, zu Rate. Bald geschehen weitere Morde, die scheinbar mit dem ersten Mord in Verbindung stehen. Die Suche nach der Lösung führt immer wieder zu den rätselhaften Buchstaben AEIOU, die auch auf dem Grabmal Kaiser Friedrichs III. im Stephansdom zu finden sind. Durch ihre Nachforschungen geraten die beiden bald ins Zielfeuer von Geheimdiensten und Kriminellen. Kurz danach gehören sie zu den meistgejagten Männern zwischen Europa und Asien.

„Ewig“ ist ein rasanter Thriller, gespickt mit historischen Details, der wahnsinnig fesselnd ist. Das liegt auch am herausragenden Ermittlerduo Wagner/Sina. Das Buch ist mitreißend bis zur letzten Seite.



### „Todesengel“ von Andreas Eschbach, 541 S., erschienen bei Lübbe

Der Pensionist Erich Sassbeck, ehemaliger Angehöriger der DDR-Grenzschutztruppen,

will die beiden Jugendlichen nur daraufhin weisen, dass man das Eigentum anderer nicht mutwillig zerstören soll. Die beiden Jugendlichen schlagen ihn daraufhin brutal zusammen. Erich Sassbeck glaubt schon sterben zu müssen, als plötzlich ein Mann erscheint und die beiden erschießt. Die Polizei verdächtigt ihn, geschossen zu haben. Aus Notwehr oder schlimmer noch Selbstjustiz.

Aus dem Opfer wird nun schnell ein Angeklagter. Der Journalist Ingo Praise, nicht unbedingt vom Erfolg verwöhnt, findet Beweise, dass

die Geschichte des alten Mannes stimmt. Er findet heraus, dass ein Unbekannter als Racheengel durch die Stadt streift und Schläger, Vergewaltiger und andere Missetäter hinrichtet.

Ingo Praises Zeit ist gekommen. In einer eigenen Fernsehshow zeigt er nun die Opfer der Angriffe. Denn seiner Meinung nach reden alle immer nur über die Täter, doch nie über die Opfer. Diese Opfer sind oft Jahre - oder lebenslang traumatisiert. Praises Sendung beginnt zu polarisieren. Darf Selbstjustiz ausgeübt werden, wenn die Kriminalitätsrate immer mehr steigt und die Polizei immer machtloser wird? Wieso geht die Justiz mit denen, die andere Menschen attackieren, gnädiger um als mit denen, die sich dagegen verteidigen? Praise macht den Racheengel somit zum Star und ahnt nicht, welche Folgen dies nach sich zieht.

Ein Thriller mit einem hochaktuellen und brisanten Thema, das polarisiert. Gibt es eine Rechtfertigung für das Töten, für Selbstjustiz? Ein Buch, das ungemein fesselt.

*Susanne Resch Vilardo*

## Große Meister, kleine Werke



Das neue Angebot der Bibliothek Schlandersburg „Das Schaufenster der Philatelie“, das im vergangenen November

mit zwei Exponaten des Schlanderer Philatelisten Sebastian Felderer erfolgreich gestartet ist, wird im heurigen Jahr mit zwei Ausstellungen desselben Sammlers fortgeführt.

Sebastian Felderer stellt im Monat Februar eines seiner Lieblingsexponate aus, nämlich jenes über namhafte Briefmarkenkünstler mit dem Titel „Große Meister, kleine Werke“. Im Spätherbst folgt dann zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges ein weiteres Exponat in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Schlanders.

Das Exponat über die Künstler und Graphiker der Philatelie umfasst acht Rahmen und ist Ende 2012 entstanden. Es spannt einen weiten Bogen von der Entstehung einer Briefmarke über viele bekannte Künstler, darunter auch einige Südtiroler, bis hin zur Botschaft der Briefmarke und des Briefes. Das umfassende Werk war im September letzten Jahres bei einem Kongress in Ancona erstmals zu sehen.

Auch dieses Exponat fällt mit einem Jubiläum zusammen. Im Jahre 1989, also vor 25 Jahren, wurde nämlich eine italienische Briefmarke herausgegeben, welche eine Zeichnung der Schülerin Annelies Lahner aus St. Martin in Passeier abbildete. In einem nationalen Wettbewerb hatte die begabte Zeichnerin mit zwei weiteren Schülern die beste Idee zum Thema „Kinderspiele“ abgeliefert und wurde somit Urheberin einer Briefmarke.



Annelies Lahner wohnt heute als gelernte Schneiderin auf einem Bauernhof oberhalb von St. Leonhard in Passeier und wird bei der Eröffnung zusammen mit ihrem damaligen Zeichenlehrer aus Meran anwesend sein.

Die Eröffnung findet am Dienstag, 18. Februar, um 19.00 Uhr statt.

Die Ausstellung ist bis am 5. März zu den Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich.



### GEOS

Schlanders, Protzenweg 3  
Tel. 0473 737 100

## DETAILVERKAUF

### Öffnungszeiten

**Mittwoch 9.30 - 12.00 Uhr**

**Freitag 9.30 - 12.00 Uhr**

**Samstag geschlossen**

*Zugang und Zufahrt nur über die Tiefgarage  
(siehe Beschilderung Detailverkauf)*

## Abschiedsempfang bei Luis Durnwalder

Am 23. Dezember 2013 war der Vorstand vom Verein „Tirol-Brasil“ bei Landeshauptmann Durnwalder eingeladen.

Leider war es Obmann Friedl Ludescher aus Innsbruck nicht möglich dabei zu sein. Beim Empfang waren Obmannstellvertreter Karl Pfitscher und die Vorstandsmitglieder vom

Verein „Tirol-Brasil“ und vom Verein „(Süd)Tirol-Brasil“ dabei.

Landeshauptmann Durnwalder ist es ein Anliegen, dass man so bald wie möglich mit dem Projekt „Straße“ in Dorf Tirol, Brasilien, weiterkommen möge. Leider gehen in Brasilien die Uhren etwas anders und so kommt es zu Verzögerungen

beim Bau der Straße, die dann den Namen „Durnwalder Straße“ tragen soll. Das ganze Projekt der Straße wird vom Bundesstaat Espirito Santo, der Gemeinde Santa Leopoldina und eben der letzte Teil vom Land Südtirol, der Region Trentino Südtirol und dem Bundesland Tirol finanziert.

Vom Verein „Tirol-Brasil“ und der Schützenkompanie Schlanders wird im Jänner der Restaurator Hubert Mayr aus Percha nach Dorf Tirol fahren, um die Schäden in der Kirche festzustellen. Die Kirche wird dann vom Verein „Tirol-Brasil“, vom Verein „(Süd)Tirol-Brasil“ und von der Schützenkompanie Schlanders im Innenbereich wieder restauriert. Das Dach und die Außenfassade wurden bereits im letzten Jahr mit Spendengeldern erneuert.



Bild von links nach rechts: Vorstand „(Südtirol-Brasil“ Herbert Schuster, Vorstand Dr. Walter Weiss, Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, Obmann Karl Pfitscher, Obmann-Stellvertreter Dr. Christoph Koch, Vorstand Helmuth Rainer

*Karl Pfitscher*

## Das Informationsbüro kehrt in die „alte Heimat“ zurück

Karl Pfitscher, Präsident des Tourismusvereins Schlanders-Laas, lud gemeinsam mit seinen Mitarbeiter/innen zu einer kleinen Eröffnungsfeier am 29. November 2013 ein: Das Informationsbüro in Schlanders ist nach 17 Jahren in die „alte Heimat“ zurückgekehrt. Im Herbst 1996 zog der damalige Tourismusverein Schlanders in das Büro beim Kulturhaus und die Räumlichkeiten in der Kapuzinerstraße dienten fortan dem Tourismusverband Vinschgau als Sitz. Nachdem im August 2013 Vinschgau Marketing nach Glurns umgezogen ist, beschloss der Tourismusverein Schlanders-Laas, wieder in die Kapuzinerstraße zu übersiedeln, da die Büroräume dem Verein gehören.

Das „neue/alte“ Büro ist nun ganz auf das neue Schlanders-Laas-Logo ausgerichtet - apfelgrün zeigt sich im Schaufenster ebenso wie auch im Innenbereich des Lokals; eine Farbe, die alle freundlich willkommen heißt. Unter den zahlreichen Ehrengästen, u.a. Bürgermeister Dieter Pinggera, HGV-Präsident Manfred Pinzger und Nationalpark-Stilfserjoch-Außenamtsleiter Hanspeter Gunsch, befand sich auch Kulturhaus-Präsi-

dent Martin Trafoier. Karl Pfitscher bedankte sich für die „Gastfreundschaft“, die die Kulturhausverwaltung stets entgegenbrachte; die Zusammenarbeit, die mit den Jahren gewachsen ist, wird auch in Zukunft gerne fortgeführt werden. Bei einem kleinen Buffet schwelgten die Anwesenden auch in Erinnerungen, so z. B. mit Maria Schuster, die Anekdoten aus den Präsidenten-Jahren ihres Mannes Luis zum Besten gab.



# Jung und unbeschwert ins neue Jahr

Die besten österreichischen Nachwuchsmusiker im Alter von 17 bis 27 Jahren, vereint in der „Jungen Philharmonie Wien“, gaben das traditionelle Neujahrskonzert 2014 im Kulturhaus Karl Schönherr von Schlanders.

tin Ute Döring gesungen wurden. Von W. A. Mozart spielte die Junge Philharmonie Wien die beliebten „Deutschen Tänze“, die der Meister aus Salzburg für die Bälle am Wiener Hof geschrieben hatte. Einer Filmmusik gleich klang das Werk



Foto Wieser

Nach einer umfangreichen Neujahrsrede des Präsidenten Martin Trafoier, der dabei den zahlreichen Konzertbesuchern auch seine Chinesisch-Kenntnisse nicht vorenthielt, bedankte sich der Präsident bei den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung während des ganzen Jahres, ohne die die vielen kulturellen Veranstaltungen des Kulturhauses gar nicht möglich wären.

Anschließend gab Österreichs „Elite-Nachwuchs“ unter der Leitung des Wiener Dirigenten Michael Lessky „Wienerisches von Strauß & Strauss“ zum Besten. Dabei unterschieden sich die beschwingten Walzer und Polkas von Josef Strauß und von Johann Strauß sehr von den Arien aus der Oper „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss, die von der Solis-

„Deine Schönheit...“ der österreichischen Nachwuchskomponistin Judit Varga, welches die jungen Musiker aus Wien erstmals aufführten. Das Publikum dankte mit anhaltendem Applaus und wurde mit gleich drei Zugaben, dem Radetzky marsch, dem Donauwalzer und einer beschwingten Polka verabschiedet. *ir*

*Tischlerei*

**Tumler Florian**

**TISCHLEREI**

*Wenn's um's Holz geat!*

Tel. 0473 730 152  
Handy 348 4 038 916



## Diensthabende Apotheken

**Sa. 01.02. - So. 02.02.**

Latsch/Laces Tel. 0473 623310

Mals/Malles Tel. 0473 831130

**Sa. 08.02. - So. 09.02.**

Kastellbell/Castelbello Tel. 0473 727061

Schluderns/Sluderno Tel. 0473 615440

**Sa. 15.02. - So. 16.02.**

Naturns/Naturno Tel. 0473 667136

Prad/Prato Tel. 0473 616144

**Sa. 22.02. - So. 23.02.**

Laas/Lasa Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines

Rabland/Rablà Tel. 0473 967737

**Sa. 01.03. - So. 02.03.**

Schlanders/Silandro Tel. 0473 730106

Graun/Curon Tel. 0473 632119

Schnals/Senales Tel. 0473 676012

**Sa. 08.03. - So. 09.03.**

Latsch/Laces Tel. 0473 623310

Mals/Malles Tel. 0473 83113

**Sa. 15.03. - So. 16.03.**

Kastellbell/Castelbello Tel. 0473 727061

Schluderns/Sluderno Tel. 0473 615440

## Aufbruch zu einem neuen Miteinander

„Es ist nicht alles Gold, was glänzt.“ Dieses Lied der deutschen Liedermacherin Cynthia Nickschas bot Abwechslung und passte dennoch genau zum Thema. Am Freitag, 17. Januar, wurde nämlich in Schloss Goldrain die Gemeinwohl-Region Vinschgau vorgestellt. Dieses Projekt wurde im vergangenen Frühjahr in den vier Vinschger Gemeinden

zahlreichen Treffen hat dann jede Gemeinde eine eigene Gemeinwohlbilanz anhand von 17 Kriterien, die zuvor zusammen mit der EURAC und der Uni Bozen ermittelt wurden, erstellt. Diese setzt dabei auf die Werte Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit, Demokratische Mitbestimmung und Transparenz.

lich 4,21 gha. Ebenso sprach Gudrun Warger davon, dass „die anfängliche Skepsis bald abgenommen hat, da die Mitarbeiter gemerkt haben, dass dies nur positive Effekte bringen kann“. Das Projekt soll in Schlanders weitergeführt werden und auch die Oberschulen und die Mittelschule im Dorf werden bald selbst eigene Gemeinwohlbilanzen ausarbeiten. Zu seinem ersten öffentlichen Auftritt im Vinschgau als Landeshauptmann war auch Arno Kompatscher gekommen. Er unterstrich, dass Wirtschaften nachhaltig und ressourcenschonend sein sollte und, dass man als Landesregierung bemüht sei, zusammen mit den Gemeinden zu arbeiten, um das Wohlbefinden zu steigern, aber nicht auf Kosten der Natur und der nachfolgenden Generationen.

Ebenso stellte Armin Bernhard das Projekt Regiogeld vor. Dies beruht vor allem auf Bewusstseinsbildung, Stärkung lokaler Kreisläufe und der Verhinderung des Abflusses der Wertschöpfung in die Zentren. Der Kunde soll angeregt werden vor Ort regional Produkte einzukaufen und „dadurch sind wir im Stande den Nachteil der peripheren Regionen ein wenig auszugleichen“, so Bernhard. Diese Komplementärwährung soll im Herbst 2014 starten und funktioniert so, dass man für 100,00 € einen Gutschein im Wert von 100 Regiogeld bekommt. Mit diesem kann dann in der Region in den mitmachenden Unternehmen eingekauft werden, diese kaufen wiederum bei anderen Unternehmen in der Region ein und so entsteht ein Kreislauf. Es wäre wünschenswert, wenn sich diesem Projekt weitere Gemeinden anschließen würden und dieses umsetzen, denn dann könnte sozusagen ein „Bhutan des Westens“ entstehen, so Günther Reifer. Mit einem Buffet endete schließlich der Informationsnachmittag. *mg*



Viele Besucher aus dem Tal, aber auch aus dem ganzen Land, waren gekommen, um der Vorstellung zu einer alternativen Wirtschaft im Vinschgau beizuwohnen.

Schlanders, Laas, Latsch und Mals gestartet und soll auf Gemeinwohl fördernden Werten aufbauen und damit ein alternatives Wirtschaftsmodell darstellen, so Günther Reifer vom Terra Institute in Brixen, das die Gemeinden dabei unterstützt. Bei diesem Modell zählen Werte wie Lebensqualität, Gemeinschaft, Menschenwürde, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und Mitbestimmung. Herzstück der Gemeinwohl-Ökonomie soll aber die Umstellung von Gewinnstreben und Konkurrenz auf Gemeinwohlstreben und Kooperation sein.

„Wir verstehen uns vor allem als Trägerschaft des Projektes, die mit und zwischen den Gemeinden die Koordination führt“, so der Bezirkspräsident Andreas Tappeiner. Nachdem schon einige Unternehmen in Südtirol auf die Gemeinwohlökonomie umgestellt haben und Gemeinwohlbilanzen erstellt haben, sind im März 2013 auch vier Vinschger Gemeinden gestartet, so Reifer. Nach

Einige Ergebnisse dieser vier Bilanzen, die einer neuen Definition von Gewinn bedürfen, so Reifer, wurden von Georg Schuster (Gemeindegesekretär Latsch), Verena Tröger (Gemeindereferentin Laas), Sibille Tschenett (Vizebürgermeisterin Mals) und Gudrun Warger (Kabinettsmitarbeiterin in Schlanders) vorgestellt. So betonte Gudrun Warger, dass die Gemeinde Schlanders großen Wert auf die Information der Bürger durch die Gemeinderundschau und die neu erstellte Homepage setzt. Deshalb hat sich die Gemeinde hier auch mit „vorbildlich“ bewertet. Auch ist bei 30% der Gemeindeangestellten der ökologische Fußabdruck gemessen worden. Definitionsgemäß kann darunter jene Fläche auf der Erde verstanden werden, die notwendig ist, um den Lebensstil und den Lebensstandard eines Menschen unter Fortführung heutiger Produktionsbedingungen dauerhaft zu ermöglichen. Dieser beträgt in Schlanders durchschnitt-

## Goldene Ehrennadel

Für seine 35-jährige Mitgliedschaft beim FC Bayern München wurde der Schlanderser Gastwirt und Schützenhauptmann Karl Pfitscher am 30. November 2013 in München mit der Goldenen Ehrennadel des FC Bayern München ausgezeichnet. Karl Pfitscher war der einzige Südtiroler, der offiziell zum Ehrungsabend 2013 eingeladen worden war. Bereits seit 1990 ist der Gastwirt Vorsitzender des Vintschger Bayern Fanclubs. Er ist das älteste eingetragene FC-Bayern-Mitglied des Vinschgaus und vermutlich auch des

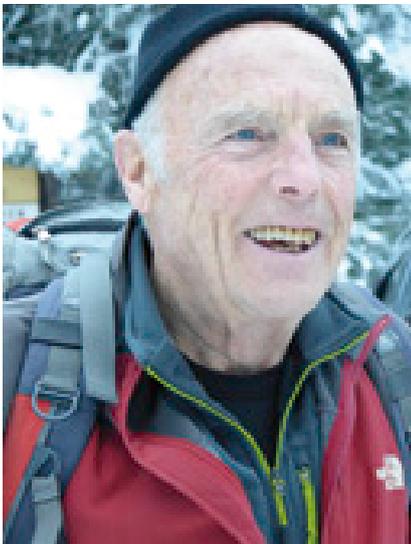
ganzen Landes. Überreicht wurde ihm die goldene Ehrennadel vom Präsidium des FC Bayern München. Besonders freute es Karl Pfitscher, dass er für 35 Jahre Treue zum FC Bayern München zusammen mit Werner Olk, Ex-Profi und Kapitän der 67er-Europacupsieger-Mannschaft geehrt wurde.

*Karl Pfitscher*

v.l.: Vizepräsident Rudolf Schels, Präsident Uli Hoeneß, Karl Pfitscher sowie Vizepräsident Karl Hopfner



## Für den Notfall gerüstet



Wohl der erfahrenste Teilnehmer des LVS-Kurses des BRD Schlanders, Hans Weiß

Ende Dezember fand der alljährliche LVS-Kurs des BRD Schlanders statt. Heuer kamen, sehr zur Zufriedenheit der Organisatoren, über 70 Skitourengeher und Schneeschuhwanderer in den Versammlungssaal des FF- und BRD-Stützpunktes nach Schlanders. Manfred Ladurner trug interessant und kurzweilig den theoretischen Teil zum Thema Notfall

Lawine - Rettungskompetenz in der Kameradenrettung und Risikomanagement Skitour vor.

Am folgenden Tag standen dann vier BRD-Männer den über 50 Teilnehmern im praktischen Teil zur Seite und instruierten sie beim richtigen und schnellen Einsatz des LVS-Geräts. Schaufel, Sonde, „Pieps“ sind die Grundausrüstung jedes Wintersportlers, die er griffbereit im Rucksack mit sich führen soll.

Signalsuche, Grobsuche, Feinsuche, Punktortung usw. Viele Begriffe fielen, einiges bleibt im Gedächtnis, aber nur üben, üben, üben wird die Sicherheit bringen, um nach einem Lawinenabgang effizient handeln zu können. Denn die ersten 18 Minuten sind die überlebenswichtigsten nach einem Lawinenabgang. Auch im nächsten Winter findet wieder ein LVS-Kurs statt. *an*



Über 50 Teilnehmer trafen sich am zweiten Tag zu praktischen Übungen im Gelände

# Bürgerkapelle Schlanders

Treue zur Blasmusik

Beständigkeit, Zuverlässigkeit und Liebe zur Blasmusik waren auch bei der letzten Cäcilienfeier am 24.11.2013 für die Bürgerkapelle Schlanders wieder Anlass, ihre verdienten aktiven Mitglieder zu ehren. Der Tubaspieler Günther Raich und der Trompeter Manuel Tumler wurden für ihre 15-jährige Vereinstreue mit dem Verbandsehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet. Dem Euphoniumspieler Ernst Ratschiller wurde das Verbandsehrenzeichen in Gold für 40-jährige Vereinstätigkeit als Zeichen des Dankes für die geleisteten Dienste verliehen. Passend zum Jubiläum ihres erfahrenen Registerkollegen Ernst umrahmten die

beiden Jungmusikanten Philipp und Matthias musikalisch den Festakt im

Hotel-Restaurant Maria Theresia. (dp)



v.l.n.r.: Obmann Manfred Horrer, Günther Raich (15 Jahre Mitglied), Vizeobmann Dieter Pinggera, Ernst Ratschiller (40 Jahr Mitglied), Kapellmeister Georg Horrer, Manuel Tumler (15 Jahre Mitglied)



## Bürgerforum

### Bettler in Schlanders

Sie knien vor dem Supermarkt-Eingang und man trifft sie in der Fußgängerzone, die Bettler. Im letzten Jahr ist ihre Zahl, vorwiegend Nicht-Südtiroler, rapide angestiegen. Die einen fühlen sich von ihnen belästigt, die anderen zeigen Mitgefühl und werfen eine Münze in ihren Hut. Jeder hat seinen Zugang zum Thema Betteln. In den Städten Meran und Bozen stand bereits öfters das Wort Bettelverbot im Raum. Wie sieht der Sozialreferent Heinrich Fliri dieses heikle Thema, angesichts der steigenden Zahl von Bedürftigen in der Gemeinde?

**Heinrich Fliri:** Betteln, um zu Überleben, hat mit extremer Armut zu tun und aus christlicher Sicht ist bei jeder Form von Armut Hilfe anzubieten. Deshalb bin ich persönlich gegen ein Bettelverbot. Zudem wäre dies eine grobe Missachtung der Menschenwürde jener Personengruppe, die ohnehin vom Wohlstand und den Annehmlichkeiten der Gesellschaft ausgeschlossen ist. Anders sehe ich das organisierte Betteln. Ich bin überzeugt, dass vor allem an Donnerstagen, aber auch an Sonntagen, Menschen nach Schlanders geschickt werden. Sie positionieren sich an stark frequentierten Orten und wecken auch durch ihre Kleidung und ihre Haltung Mitleid bei der Bevölkerung. Auch mir tun diese Personen leid. Inzwischen habe ich aufgrund der Hintergrundinformationen kein schlechtes Gewissen, auch ohne Almosen vorbei zu gehen. Ich betone aber, dass die Entscheidung zum Geben oder nicht jede und jeder Einzelne selbst treffen muss.

Auf die Frage der steigenden Zahl von Bedürftigen in Schlanders wird diesen Dank der Sozialgesetzgebung, vor allem durch die finanzielle Grundsicherung, das Nötigste für ein menschenwürdiges Leben garantiert. Zudem sind die unbürokratischen Hilfen von einigen Vereinen, besonders von unserem Vinzenzverein sehr wichtig. Erwähnen möchte ich auch diesbezüglich die Schlander-Tafel. Dieses Lebensmittelangebot ist eine lobenswerte, ehrenamtlich betreute Einrichtung.

## Jahresversammlung des KVW

Am Samstag, 16. November 2013, fand im Gamperheim Schlanders die Jahresversammlung der KVW-Ortsgruppe Schlanders statt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der KVW-Ortsgruppe Schlanders wurde die Wichtigkeit der Tätigkeiten dieses gemeinnützigen Vereins gewürdigt und langjährige Mitglieder ausgezeichnet.

Der Ortsvorsitzende Heini Fliri begrüßte die Mitglieder, besonders die Ehrengäste Dekan Dr. Josef Mair, Hochw. Josef Stricker, die ehrwürdigen Schwestern vom Vinzenzheim und die Vizebürgermeisterin Monika Holzner.

Zu Beginn wurden der Tätigkeitsbericht und der Kassabericht vorgelesen.

Heini Fliri bedankte sich bei der Gemeinde Schlanders, der Raika, der Volksbank und der Sparkasse für die Unterstützung und betonte, dass sich der KVW für soziale Belange und für die Nachbarschaftshilfe

einsetzt, nach dem Motto: „Sehen, Urteilen, Handeln“. Die Vizebürgermeisterin Monika Holzner hob die wichtige Rolle des KVWs hervor und bedankte sich ausdrücklich beim KVW-Ortsvorsitzenden Heini Fliri für dessen Einsatz: „Am Tun liegen Werte zugrunde, die unsere Gesellschaft braucht, damit die Sozialkultur gefördert werden kann.“ Dabei spielt der KVW eine wichtige Rolle. Monika Holzner dankte dem Ortsvorsitzenden Heini Fliri und allen Ausschussmitgliedern für den Einsatz.

Eine wichtige Thematik, auf die der KVW bei seinem Einsatz für die Gesellschaft trifft, ist die Arbeitslosigkeit. Ein Punkt, den auch Hochw. Josef Stricker in seinem Referat anspricht. „Arbeit ist wichtig für ein soziales Südtirol.“ Er zitiert: „Arbeit ist das größte Problem, vor dem die Menschheit steht, und eine befriedigende Lösung gibt es nicht.“ Es gebe verschiedene Gründe für die

Arbeitslosigkeit, die Technik ersetze weitgehend Menschen, neue Aufträge lassen nach und ausländische Arbeitskräfte arbeiten günstiger. In Südtirol leben im Moment ca. 20% der Bewohner unter der Armutsgrenze, 70% gehören dem Mittelstand an und lediglich 10% sind sehr wohlhabend. Es braucht eine arbeitsfreie Grundsicherung, um die Armut zu bekämpfen, die Schwachen müssen geschützt werden und die Humanität muss vorgelebt werden, das ist die christliche Soziallehre.

Im Anschluss an die Versammlung wurden jene Personen geehrt, die entweder 55, 50, 45, 40, 35 oder 30 Mitgliedsjahre aufweisen.

Ein geselliger Abschluss mit einem kleinen Imbiss und mit Musik und Gesang mit Helmuth und Peter aus Eysrs ließen die Vollversammlung ausklingen.

*Carla Grüner Kofler*

## Hilfe durch die Bruderschaft

Ein besonderes Weihnachtsgeschenk bereitete die Bruderschaft St. Christoph am Arlberg ihrem Mitglied Herman Fill aus Schlanders.

Bedürftigen Menschen gezielt und unkompliziert helfen: Das ist das Ziel, das die Bruderschaft St. Christoph am Arlberg seit der Gründung im fernen Jahr 1386 verfolgt. Die Bruderschaft zählt derzeit rund 20.000 Mitglieder aus aller Welt, darunter auch viele Südtiroler und seit Jahren auch Mitglieder der Schützenkompanie „Priester Josef Daney“. Eines der Mitglieder ist auch Hermann Fill, Mitglied der Schützenkompanie Schlanders. Vor rund zwei Jahren erlitt der Hermann einen schweren Schicksalsschlag.

Man musste ihm ein Bein amputieren. Darauf stellte Hauptmann Karl Pfitscher im Namen der Schützenkompanie ein Ansuchen für eine finanzielle Hilfe für den Kameraden Hermann Fill. Im Namen der Bruderschaft überreichte ihm das Ratsmitglied Helmut Mall, seines Zeichens auch Bürgermeister von St. Anton, am 16. Dezember 2013, eine ansehnliche Summe. Hermann Fill und seine Frau Edith sowie Schützenhauptmann Karl Pfitscher bedankten sich für diese großzügige Hilfe. Insgesamt schüttet die Bruder-

schaft pro Jahr rund 800.000,00 € für Menschen in Not aus.

*Karl Pfitscher*

Im Bild (vorne links): Edith und Hermann Fill mit (hinten von links) Herbert Schuster, Karl Pfitscher, Helmut Mall und Johann Graber



## „Ihr seid aus dem Gemeindeleben von Schlanders nicht mehr wegzudenken..“

Zu einem besonderen Jubiläum lud am 30. November der KVW-Seniorenclub Schlanders, denn er feierte sein 30-jähriges Bestehen.

1982 wurde er nämlich auf Anregung der damaligen Landtagspräsidentin Waltraud Gebert-Deeg als einer der ersten Seniorenclubs in Südtirol vom Katholischen Verband der Werktätigen (KVW) aufgebaut und ein Jahr später erfolgte dann die offizielle Gründung, so die Vorsitzende des Clubs, Irmengard Pircher.

In den drei Jahrzehnten seines Bestehens standen dem Club insgesamt drei Frauen vor: Antonia Pircher, Margarethe Horrer und Irmengard Pircher, die dem Club seit nun drei Jahren als Vorsitzende vorsteht. Margarethe Horrer berichtete davon, dass bereits in den 1970er Jahren vom KVW-Ausschuss Weihnachtsfahrten und Frühlingfahrten für die Senioren organisiert wurden, die auf sehr große Nachfrage stießen. Antonia Pircher, die erste Vorsitzende des Clubs, blickte auf

die verschiedenen Tätigkeiten, wie Gymnastik, Karten spielen, Vorträge und Kegeln zurück. Sie berichtete ebenfalls, dass zum ehemaligen Seniorenclub alle Fraktionen der Gemeinde gehörten, bis es später auch zu Gründungen von Seniorenclubs in den Fraktionen kam, aber auch heute noch gibt es eine enge Zusammenarbeit mit diesen. Auch der erste Kassier des Clubs, Matthias Weiss, blickte auf die ersten Jahre des Vereins zurück und erzählte davon, dass es damals oft schwierig war, die finanziellen Kosten zu decken.

Im Tätigkeitsbericht konnte Irmengard Pircher erfreut auf verschiedene Aktivitäten in den letzten Jahren zurückblicken. Von der Gesundheitsgymnastik am Montag über das gemütliche Zusammensein und die Pflege des Kartenspiels am Mittwoch bis zu den besonders gut besuchten Tanzgruppen am Freitag. Neben diesen wöchentlichen Tätigkeiten werden auch jährlich der Rosenmontagsball im Kulturhaus Karl

Schönherr sowie Törggelen veranstaltet.

Stolz zeigte sie sich auch über den Ausschuss, der von Beginn des Jahres bis November 2013 beachtliche 2.890 Stunden geleistet hatte, und dankte ihnen deshalb für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Dienste der Senioren. Ebenfalls dankte Pircher den finanziellen Unterstützern sowie der Gemeindeverwaltung, „die immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Seniorenclubs hat“, so die Vorsitzende. Den größten Dank sprach sie aber den Senioren selbst aus. „Von euch geht so viel Kraft aus und ihr habt alles getan, um den nachkommenden Generationen ein würdiges Erbe zu bereiten.“

Darauffolgend sprachen Bürgermeister Dieter Pinggera, die in der KVW-Landesleitung sitzende Rosa Weissenegger und Richard Kienzl vom KVW-Seniorenbüro ihre Grußworte. Pinggera gratulierte dem Seniorenclub zu seinem Jubiläum und nannte ihn „einen für Schlanders unverzichtbaren Verein“. Weissenegger forderte die Senioren auf, aus ihren Häusern hinauszugehen und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Ebenso überbrachte Richard Kienzl Dankes- und Glückwunschworte.

Anschließend hielt Ursula Thaler, Vorstandsmitglied der KVW-Senioren, den Vortrag „Der ältere Mensch - eine tragende Säule unserer Gesellschaft“. Hierbei nannte sie die fünf Säulen, die Senioren in der Gesellschaft haben und diese sind neben Begegnung, Bewegung und Bildung auch Teilnahme und Lebensfreude.

Bevor die kleine Feier zum gemütlichen Abschnitt überging, wurde der toten Funktionäre des Clubs sowie aller verstorbenen Senioren gedacht. *mg*



Der derzeitige Ausschuss des Seniorenclubs Schlanders rund um die Vorsitzende Irmengard Pircher

# Weihnachtsfeier des KVW

für ältere und alleinstehende Bürger/-innen, am Sonntag, 5. Jänner 2014

Die schon zur Tradition gewordene Weihnachtsfeier, die vom KVW Schlanders mit Fraktionen organisiert wird, wurde heuer mit weihnachtlichen Klängen der Bläsergruppe der Bürgerkapelle Schlanders eingestimmt.

Die Begrüßung erfolgte durch Günther Tragust und er freute sich im Namen der Organisatoren, dass so viele Gäste trotz des schlechten Wetters erschienen waren.

Im schön dekorierten Saal begrüßte er auch die Ehrengäste, darunter den Dekan Dr. Josef Mair, die Ehrw. Schwestern des Vinzenzheims, Bürgermeister Dr. Dieter Pinggera sowie Vizebürgermeisterin Monika Holzner, die Präsidentin des Seniorenrates Sieglinde Hanny und Ausschuss, die Ausschussmitglieder der Seniorenvereinigungen, die Präsidentin und den Leiter des Bürgerheims, Monika Wellenzohn und Christoph Tumlner, sowie in Vertretung der Volksbank Herrn Tappeiner und der Sparkasse Herrn Folie.

Anschließend übergab er das Wort an Pepi Feichtinger, der an seinem 76. Geburtstag, in seiner gekonnt humoristischen Weise, durch den Nachmittag führte.

Es folgte der Kirchenchor Göflan mit weihnachtlichen Liedern, die Gäste lauschten und bedienten sich gerne an den Keksen und am Tee.

Anschließend sprach Herr Dekan das religiöse Wort, in dem er am Drei-Königsfest an den Stern erinnerte: „Dieser spielt eine große Rolle; man sagt auch, das steht in den Sternen.“ Es gibt eine Korrespondenz zwischen Himmel und Erde, den drei Sterndeutern rät die innere Stimme nach dem wichtigsten Ereignis zu suchen; niemand kommt zur Ruhe und zum Frieden, es sei denn, er hat den Ort gefunden, wo Gott ist, das wahre Leben. Der Mensch braucht etwas zum An-



beten und wir glauben an die Lebensführung Gottes.“ Mit den Worten, dass es auch in unserem Leben einige Sternstunden gebe, die unser Leben verankern, wünschte er allen ein gottgesegnetes Jahr 2014.

Nach kurzer musikalischer Pause richtete Bürgermeister Pinggera seine Grußworte an alle Anwesenden und Mitwirkenden. Er erklärte: „Gemeinschaft zu erleben ist vor allem in der besinnlichen Zeit ein Bedürfnis. Dies gehört mit zum Schönsten, was die Weihnachtszeit zu bieten hat, sie hält die Gemeinschaft lebendig. Weihnachten verkündet Botschaften, die wichtige Erfahrungen fürs Leben bietet. Gerade Senioren wissen, wie wichtig Frieden ist. Gegenseitiges Geben und Nehmen, nicht nur in der Familie, auch in der

Gesellschaft, rücken die Menschen zusammen, auch davon erzählt die Weihnachtsgeschichte.

Weihnachten ist ein besinnliches und zutiefst friedliches Fest.“ Er wünschte allen noch ein gesundes Jahr 2014. Die Senioren im Theaterverein Schlanders führten ein amüsantes Stück auf über die Zufriedenheit. Mit musikalischen Klängen riss der Kirchenchor Göflan die Anwesenden mit, besonders mit dem Lied „Du bist das Land, dem ich die Treue halte“, wo fleißig mitgesungen wurde.

Ein gemeinsames Essen rundete den Nachmittag ab.

Man dankt allen fleißigen Helfern, und besonders den örtlichen Banken, die diesen Nachmittag ermöglichen haben.

Als Dank für Ihre Treue!



**DENTALMED**<sup>®</sup>  
Zahnarztpraxis Schlanders

30 Jahre in Schlanders

**Unser Jubiläumsangebot:**

- kostenlose Visiten
- kostenlose, professionelle Prothesenreinigung
- 30% Preisnachlass auf verschiedene Behandlungen

Vormerkungen: Tel. 0473 626 699 - Mobil 348 8550381

11 Jahre in Laas

## Das Sparschwein

Die Theatergruppe Kortsch bringt heuer die französische Komödie „Das Sparschwein (La Cagnotte)“ nach Eugene Labiche in der Bearbeitung von Christoph Brück im Haus der Dorfgemeinschaft in Kortsch auf die Bühne.

Ende des 18. Jh. treffen sich im französischen Provinzstädtchen La Ferte sous Jouarre wöchentlich die Honorationen zum gemeinsamen Singen. Heute ist ein großer Tag, denn das Sparschwein, in das ungerne, aber notgedrungen eingezahlt wurde, muss geschlachtet werden. Das erwirtschaftete Geld soll für einen gemeinsamen Zweck eingesetzt werden. Man beschließt, das Geld in Paris zu verprassen. Die Provinzler erleben dort allerdings ihr blaues



Wunder. Die Ereignisse überschlagen sich, ihre Lage wird zusehends delikater und brisanter, sie werden verhaftet und landen im Gefängnis. Sie werden Opfer zahlreicher Betrügereien, Irrtümer und Pannen und landen schließlich nachts ohne Geld und Obdach auf der Straße. Was als Vergnügungsreise geplant war endet im Albtraum. Zwei Frauen und acht Männer stellen sich der schauspielerischen und gesanglichen Herausforderung. Konrad

Lechthaler inszenierte das Stück. Premiere ist am Donnerstag, 6. Februar 2014, um 20.00 Uhr.

Weitere Aufführungen:

So. 09.02. um 17.00 Uhr

Fr. 14.02. um 20.00 Uhr

Sa. 15.02. um 20.00 Uhr

So. 16.02. um 17.00 Uhr

So. 23.02. um 17.00 Uhr

Mi. 26.02. um 20.00 Uhr

Kartenreservierung unter 346 4066069 von 10.30 bis 13.30 und von 17.30 bis 19.30 Uhr.

## Neue Ministranten zum Dreikönigstag



In Kortsch werden die neuen Ministranten traditionell am Dreikönigstag der Pfarrgemeinde vorgestellt und offiziell in die Ministrantengruppe aufgenommen.

Heuer hießen Kooperator Sebastian Egger und Ministrantenführer Theo zwei Mädchen und vier Buben im Kreis der Ministranten willkommen und überreichten ihnen zur Erinnerung an ihre Aufnahme ein gesegnetes Kreuzchen und den „Mini-Ausweis“. Sie wünschen ihnen viel Ausdauer am Dienst am Altar und große Freude in der neuen Gemeinschaft. *ir*

Kooperator Sebastian Egger und Ministrantenführer Theo mit den neuen „Minis“ (vordere Reihe von links): Franz Stocker, Tobias Geneth und Hannes Gruber; (hintere Reihe): Lia Angerer, Philipp Bernhart und Elisa Greis

# Kortscher Kindergartenkinder setzen ein Zeichen der Solidarität

Wer von sich etwas für andere abgibt, setzt damit in dieser Welt ein Zeichen:  
„Gutes entsteht, wo Menschen zusammenhelfen.“

Kortscher Kindergartenkinder haben sich auch in diesem Jahr am Projekt des Kindergartensprengels „Solidarität über Grenzen“ beteiligt. Dadurch wird notleidenden und hilfsbedürftigen Menschen geholfen.

Die Aktion im Kindergarten dauerte von St. Martin bis Weihnachten. Mit viel Fleiß und Einsatz wurde ein „Markt!“ veranstaltet. Eltern und Besuchern wurden Bastelarbeiten, Kräutersalz und viele andere Dinge angeboten.

In der Töpferwerkstatt wurde mit sehr viel „Helferkraft“, Hingabe, und vor allem Freude gearbeitet. Mit den Kindern wurde die Aktion schon im Vorfeld thematisiert. Die Kinder machen dabei eine wertvolle Erfahrung: Helfen kann Freude bereiten!

Die Kinder und das Kindergarten-Team freuen sich über die große Spendenbereitschaft im Dorf. Das gesammelte Geld kommt der Pfarrei „Beato Pio“ in Ecuador zugute.

Sie ist dabei, einen Spiel- und Lernraum für die Straßenkinder der Stadt Portoviso zu errichten. Die finanziellen Mittel der Pfarrei sind sehr begrenzt, sodass sie auf Unterstützung von außen angewiesen ist. Durch die finanzielle Hilfe kann dieses Vorhaben nun baldmöglichst in Angriff genommen werden.

Die Kinder und das Team bedanken sich von ganzem Herzen bei allen kleinen und großen Helfern und bei all jenen, welche unsere Aktion finanziell unterstützt haben.





Steff

Barbara

Läden KORTSCH



**...tolle & günstige  
Faschingsstoffe!**

Kaufen Sie nicht irgendwo ein.. Sie sind ja auch nicht irgendwer...

## Kirchenchor „St. Johannes“



Alljährlich feiert der Kirchenchor „St. Johannes“ Kortsch die Schutzpatronin der Musik, die Hl. Cäcilia. Zu diesem Anlass lud der Vorstand des Kirchenchores am 8. Dezember 2013 zu einer Feier mit Ehrungen verdienter Mitglieder.

Vertreter der Geistlichkeit, der Gemeinde, der Musikkapelle, der Fraktionsverwaltung, die Organistinnen, die Ehrenmitglieder und alle Sänger/-innen folgten vollzählig der Einladung.

Nach der Begrüßung durch den Obmann Josef Bernhart und der musikalischen Einleitung lobten Dekan Dr. Josef Mair und die Kulturreferentin Monika Holzner in einer Ansprache die Arbeit und den selbstlosen Einsatz der Chorleiterin und jedes einzelnen Mitgliedes und betonten die Wichtigkeit des Vereins im Kortscher Dorfleben.

Danach folgten die Ehrungen von zwei Sängerinnen bzw. Sängern: Helga Geneth (Sopran) wurde für 23 Jahre (Naturns und Kortsch) und Heinrich Lechthaler (Tenor) wurde für 30 Jahre treuen Dienst im Chor geehrt.

Aus der Hand von Dekan Dr. Josef Mair und dem Obmann nahmen sie die Urkunden und Verdienstmedaillen entgegen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Ernennung des langjährigen Basssängers Herbert Mair zum Ehrenmitglied. Leider konnte Herbert aus Krankheitsgründen der Feierlichkeit nicht beiwohnen. Eine Delegation überbringt die Glück- und Segenswünsche dem Jubilar persönlich.

Nach einem vorzüglichen Mittagessen und weiteren Grußworten ging die Feier zum gemütlichen Teil mit Musik und Gesang über.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die den Chor mit Spenden und Gedächtnisspenden unterstützen.

*Kirchenchor „St. Johannes“ Kortsch*

## Cäcilienfeier der Musikkapelle Kortsch

Die Musikkapelle Kortsch hielt am Sonntag, 24. November 2013, ihre traditionelle Cäcilienfeier ab.

Der Tag begann mit der Umrahmung des Festgottesdienstes, zusammen mit dem Kirchenchor, dann folgte ein kleines Marschkonzert auf dem Kirchplatz und schließlich traf man sich im Haus der Dorfgemeinschaft zur Cäcilienfeier mit anschließendem Mittagessen. Geladen waren alle Musikantinnen und Musikanten und deren Begleitung sowie Ehrengäste. Höhepunkt der Cäcilienfeier waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Klemens Lechthaler, Bernhard Mair und Michael Punt erhielten das Verbandsehrenzeichen in Bronze für 15-jährige Mitgliedschaft und Jürgen Gemassmer jenes in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle Kortsch.

Die Musikkapelle Kortsch gratuliert allen Geehrten und bedankt sich für

deren Ausdauer und Einsatz in und für unsere Kapelle.



v.l.: Obmann Christian Gemassmer, Michael Punt, Jürgen Gemassmer, Bernhard Mair, Klemens Lechthaler und Kapellmeister Stefan Rechenmacher

## Vintschger Bayern Fanclub in München

Karl Pfitscher, Präsident des „Vintschger Bayern Fanclubs“, Vor-

standsmitglied Gotthard Alber und Thomas Pedross nahmen im No-

vember 2013 bei der Jahreshauptversammlung des FC Bayern München teil. Alle drei sind Mitglieder des FC Bayern München und so waren sie berechtigt, bei der Jahreshauptversammlung Einlass zu bekommen.

Aus sportlicher Sicht war die Saison 2012/2013 für den FC Bayern sehr erfolgreich: 23. Deutsche Meisterschaft, DFB-Pokal, Champions League, europäischer Supercup und der Gewinn der Klub-Weltmeisterschaft.

Wir vom Vintschger Bayern Fanclub sind auf jeden Fall alle stolz, bei diesem großen Weltverein, ja beim besten Fußballverein der Welt dabei sein zu dürfen und werden unserem FC Bayern immer treu bleiben.



v.l.: Gotthard Alber, Karl Pfitscher und Thomas Pedross

Karl Pfitscher

Präsident Vintschger Bayern Fanclub

## Vier Athleten im Südtiroler-Landes-Jugendkader

Lena, Lukas, Konrad und Jan haben es geschafft....



Trainingslager in Cesenatico 2013

„Übung macht den Meister“, sagt der Volksmund. Und tatsächlich üben all jene regelmäßig, die ihre Kunst vervollkommen wollen: Im Sport, in der Kunst, in der Musik, im Handwerk, im Gewerbe und in Dienstleistungsbereichen wird geübt und man rechnet mit Jahren, bis jemand ein Köhner in seinem Fach geworden ist. Yoseikan Budo versteht sich als Lebensschule und von dieser Warte aus als Üben

fürs Leben. Im Jahre 1990 wurde mit einem Aktionsprogramm zur Förderung talentierter Athletinnen und Athleten im Yoseikan Budo die Grundlage für die Nachwuchsförderung in Südtirol gelegt. 18 Jahre später blicken wir auf eine Erfolgsbilanz, die mit großem Engagement durch eine Partnerschaft von Verband, Südtiroler Vereinen und Übungsleitern verbunden ist. Nur durch diese

Zusammenarbeit ist es gelungen, ein leistungsorientiertes Training mit Verantwortung zu gestalten bzw. zu entwickeln und eine breite Akzeptanz bei den Vereinen zu finden. Die nachfolgenden Zahlen belegen die Wirkung dieser Zusammenarbeit: 37 Staatsmeistertitel, sieben Weltcupstitel, vier Europacupstitel, drei Weltmeistertitel. Fleiß beim Training und gute Resultate bei den Wettkämpfen brachten es mit sich, dass sich die vier Schlanderser Athleten 2013 beim Auswahltraining beteiligen durften. Sie schafften es gleich in die Mannschaft aufgenommen zu werden und durften sich somit bei den speziellen Sommer- und Wintertrainingslagern beteiligen. Wollen wir hoffen, dass es ihnen noch lange Freude bereitet, sich in dieser sinnvollen Sportart weiterzuentwickeln, um später als Trainer ihr Wissen und Können weiterzugeben.

## Hoffnungsvolle Talente

...auf dem Mountainbike unterwegs

Zu großen Ehren kamen die Mountainbiker Mara Rainalter und Klaus Rechenmacher. Die FCI - Federazione Ciclistica Alto Adige - ehrte am 7. Dezember in Nals die für den ASV Kortsch Raiffeisen startenden Athleten für ihre hervorragenden Leis-

tungen in der abgelaufenen Saison. Klaus Rechenmacher, amtierender Landesmeister, holte sich den zweiten Platz in der Gesamtwertung „Südtirolcup“ sowie die Bronzemedaille bei den Italienmeisterschaften Team Relay CCRR / XCO 2013.

Mara Rainalter überzeugte unter anderem mit sehr starken Leistungen bei den zehn Südtirolcuprennen und konnte schlussendlich den dritten Platz in der Gesamtwertung „Südtirolcup“ für sich verbuchen. Bei der italienweiten Gesamtwertung der Top Class - Cross Country XCO erreichten die beiden Athleten Spitzenplätze; Mara wurde bei den Schülerinnen siebte und Klaus bei der Jugend fünfter.

Ein solch umfangreiches Programm, welches der ASV Kortsch Raiffeisen Sektion Rad mit all seinen Athleten durchführt, ist nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Sponsoren machbar - ein großes Dankeschön an alle Sponsoren.





# HochSPANNUNG

**SEL  
fördert  
den Sport**

[www.sel.bz.it](http://www.sel.bz.it)

SEL arbeitet am Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung.  
Und unterstützt sportliche Nachwuchstalente im eigenen Land.  
Start frei für eine saubere und sichere Energiezukunft in Südtirol.



## Serenità ed amicizia

alla scuola dell'infanzia  
„il grillo parlante“

I bambini della scuola dell'infanzia il grillo parlante hanno vissuto insieme alle insegnanti ed ai loro genitori il periodo dell'Avvento appena trascorso, in un clima sereno all'insegna dell'amicizia e della solidarietà. Le insegnanti infatti, già per la festa



agli ospiti della casa di riposo San Nicolò. I piccoli hanno cantato stu-

pendamente alcune canzoni di Natale, accompagnati con la chitarra e il flauto da una mamma ed una sorella, regalando così un momento magico e gioioso agli anziani che hanno apprezzato anche il piccolo regalo che i bambini hanno creato a scuola appositamente per loro. Infine i bambini hanno festeggiato il Natale con canti in italiano, tedesco ed inglese. I genitori hanno dato vita a una recita con i burattini che li ha entusiasmato e divertito moltissimo.

Ma veramente significativo è stato il grande gesto di altruismo da parte dei genitori della scuola dell'infanzia



di San Martino, oltre alla creazione delle lanterne e alla tradizionale sfilata, hanno preparato con i bambini il pane dell'amicizia da condividere con i famigliari. La Festa di San Nicolò è stata organizzata dai genitori e si è svolta presso la chiesa dei Padri Cappuccini.

La mattina del 5 dicembre il Santo Vescovo ha fatto una bella sorpresa ai piccoli presentandosi davanti alla porta della scuola materna. Insieme a loro ha raggiunto la chiesa dove si è svolta una semplicissima celebrazione in onore del Santo. Una mamma ha letto una delicata e significativa preghiera dei fedeli e i bambini hanno cantato la tradizionale canzone. Poi San Nicolò ha distribuito i sacchetti preparati in precedenza dagli stessi bambini. Commovente e toccante è stata la visita da parte di tutti i bambini, grandi e piccoli,



MARKTGEMEINDE  
**SCHLANDERS**

COMUNE DI  
**SILANDRO**

Il Comune di Silandro cerca per la piscina scoperta di Silandro per il periodo da maggio a settembre 2014

**1 gestore per l'infrastruttura  
(incluso il bar) a tempo pieno**

**2 bagnini certificati a tempo pieno**

Si prega di presentare le domande entro il 26.02.2014 al:  
Comune di Silandro, via Principale 120,  
39028 Silandro - email: [marketing@silandro.it](mailto:marketing@silandro.it)



MARKTGEMEINDE  
**SCHLANDERS**

COMUNE DI  
**SILANDRO**

e delle scuole primaria e media in lingua italiana che hanno consegnato un assegno di 1.347,80 € a Petra Theiner per l'associazione „Medici dell'Alto Adige per il Terzo Mondo“. Questa offerta sarà devoluta a favore dei bambini che vivono sulle strade di Calcutta, che sono circa mille. Insieme ad altri aiuti potranno avere un pasto caldo almeno una volta alla settimana.

Con questo percorso svolto durante l'Avvento 2013 sia le insegnanti che i genitori hanno voluto trasmettere ai bambini un messaggio di amore e solidarietà verso coloro che, oltre a cure materiali, hanno bisogno anche di affetto, amicizia, amore e tanta solidarietà. dg

## Informazione

Costi per lo smaltimento nel impianto di compostaggio „Talair“

Le opere edili nell'impianto di compostaggio „Talair“ a Silandro sono ormai in gran parte finite e così l'amministrazione comunale di Silandro ha deciso di calcolare i costi per lo smaltimento riguardante i **resti di giardinaggio e il taglio siepi** secondo peso - e non come finora a volume. Non ci sono aumenti di prezzo, ma la quantità consegnata viene pesata e calcolata come segue:

**0 - 99 chili = libero**  
**100 - 199 chili = 2,50 €**  
**200 - 299 chili = 5,00 €**  
**300 - 399 chili = 7,50 €**

Anche lo smaltimento di **teste di radici** ora viene pesato e calcolato con **0,05 €** a chilo.

Walter Gurschler, assessore



### Care cittadine e cari cittadini di Silandro,

con gioia e soddisfazione posso affermare che per il Comune di Silandro si è concluso un **anno pieno di successi**: voglio ricordare l'introduzione delle procedure dei diritti delle acque, il contratto per l'acquisizione delle restanti reti elettriche sull'intero territorio comunale, l'inizio dei lavori di ampliamento della rete del

teleriscaldamento, l'inizio dei lavori per la totale ristrutturazione del reparto degenze dell'ospedale, la fine dei lavori di riqualificazione e ristrutturazione della nostra casa di riposo, il via del progetto „Silandro marketing“ o l'acquisizione dell'areale della caserma. Siamo riusciti a mettere in moto molti progetti importanti e di grande valore per il futuro.

Il Consiglio Comunale in data 19 dicembre 2013 ha approvato il **bilancio di previsione** per l'esercizio finanziario **2014**.

Anche se è stato necessario ridurre sensibilmente il volume degli investimenti rispetto agli anni passati, si tratta pur sempre di una cifra consistente: circa 5,5 mio. €.

I titoli di spesa „spese correnti“, „rimborso debiti“ e „spese per servizi per conto terzi“ riflettono gli abituali ordini di grandezza degli ultimi anni.

Fortunatamente anche **le tariffe e i canoni** (ad esclusione di una unica eccezione prevista per legge) possono essere mantenuti, come di consueto, su un livello molto basso.

Come nuovi proprietari dell'**areale della caserma** al momento stiamo lavorando alla conversione del contratto e all'elaborazione di una proposta di modifica del piano urbanistico.

Karin Meister ha preso servizio all'inizio di quest'anno come dirigente di **Silandro Marketing** con slancio e motivazione.

Siamo convinti che sarà in grado di dare un importante contributo al successo dello sviluppo del comune di Silandro.

In risposta all'interrogazione della lista „Für Schlanders - Per Silandro“ il calcolo delle spese per **l'estrazione e il trasporto del marmo** è stato definito in modo molto dettagliato ed esauriente.

Proprio per questo è stato possibile contestare in modo obiettivo tutte le false informazioni diffuse dagli organi di stampa.

Speriamo, nel corso di quest'anno, di arrivare con la nuova giunta provinciale ad una soluzione definitiva a questa questione.

Il sindaco  
Dieter Pinggera

Jetzt wird's  
aber wirklich

Zeit!



**Raiffeisen Offener  
Pensionsfonds.**

